

DIE NEUE FUSSBALLWOCHEN FUWUO

18/84

36. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

Berlin, 2. Mai 1984

Finale: BFC gegen Dresden!



Die Favoriten ließen sich nicht die Butter vom Brot nehmen. Ihren Heimvorteil gegen den FCK (2:1) und Jena (3:0) nutzend, zogen der BFC Dynamo und Dynamo Dresden am Sonnabend ins Finale des FDGB-Pokalwettbewerbs 1983/84 am 26. Mai im Berliner Stadion der Weltjugend ein.

Unsere Wahlen



am 6. Mai

Frank Illge:



Als Kapitän auch Vorbild

Im Kampf um den Oberliga-Klassen-erhalt ist er seiner Chemie-Mannschaft ein vorbildlicher Kapitän. Vertrauen genießt der 23jährige DHfK-Fernstudent jedoch weit darüber hinaus. So wurde er von der FDJ-Fraktion seines Kollektivs als Kandidat für die Stadtverordnetenversammlung Leipzig-West vorgeschlagen. „Die dynamische Entwicklung des Sports in unserer Stadt soll anhalten. In der Ständigen Kommission für Jugend und Sport will ich mich dafür tatkräftig einsetzen.“

Für Spannung ist gesorgt!

Zuspitzung in der Oberliga vor den letzten drei Runden. Der Sonnabend-Schlager: Meister BFC Dynamo, der aus Jena mit einem 1 : 1 zurückkehrte gegen Dynamo Dresden! Mehr dazu auf den Mittelseiten.

Auf verlorenem Posten: Jenas Torhüter Grapenthin, bedrängt von Schmuck. Links Bielau.

Fotos: Thonreich, J. Müller



UNSER STANDPUNKT

Die bedenkliche Situation im Vorfeld der Olympischen Spiele von Los Angeles war letzte Woche Gegenstand einer Beratung in Lausanne. IOC-Präsident Samaranch kam nicht umhin, Gespräche mit Delegationen des NOK der UdSSR unter Leitung seines Vorsitzenden Marat Gramow und des Organisationskomitees von Los Angeles mit dessen Präsidenten Peter Ueberroth zu führen.

Im Kommuniqué der zehnstündigen Debatte werden die US-amerikanischen Ausrichter dringend ersucht, alle Anstrengungen zu unternehmen, damit die olympische Charta in ihrer Gesamtheit respektiert wird und optimale Bedingungen für die Teilnahme an den Spielen - insbesondere im Hinblick auf die Sicherheit und die Achtung der Menschenwürde - geschaffen werden.

In diesem Zusammenhang bekräftigte die UdSSR ihre Absicht, an den

Sommerspielen teilzunehmen; vorausgesetzt, die Charta wird eingehalten. Wie zu hören war, deuten sich in einigen Fragen, von deren Beantwortung der gute Ablauf der Spiele abhängt, Lösungen an. So soll das Recht der visafreien Einreise mittels der olympi-

besondere die Sicherheit der Athleten, die durch staatliche Garantie gewährleistet werden müsse. Der sowjetische Sportrepräsentant: „Wir werden noch öfter darüber sprechen müssen.“

Wie berechtigt die Sorge um einen störungsfreien Ablauf in Los Angeles

Während angebliche Kompromisse kursierten, wurde bekannt, daß zu denen, die sich mit 3000 Dollar eines Teiles des Fackellaufes bemächtigen, der „Präsident“ der „Hell's Angels“ gehört. Diese Verbrecherbande auf Motorrädern, die auf ihren grausigen Streifzügen vor Mord nicht zurückschreckt, hat inzwischen 75 Prozent des Rauschgift-handels an der USA-Westküste in der Hand. Selbst ein Drogenexperte aus San Diego urteilte neulich: „Die Hell's Angels von heute sind eine neue Mafia.“

Während westlicher Singsang den Leuten weismachen will, am Himmel von Los Angeles fliegen die Engel entlang, machen sich unten auf dem Boden der vorolympischen Tatsachen Höllenengel breit, deren Zeichen ein Totenkopf mit Flügeln ist. Die olympische Flamme als höllisches Fegefeuer - eine gespenstische Szene.

Olympische Flamme als Fegefeuer?

Von Dieter Wales

schen Identitätskarte gesichert werden. Und die Mitglieder der olympischen Familie wie die akkreditierten Journalisten sollen die Möglichkeit haben, alle Wettkampf- und Trainingsstätten sowie die Unterkünfte frei zu betreten.

Auf einer internationalen Pressekonferenz verwies Marat Gramow allerdings darauf, daß noch keineswegs alle Probleme gelöst seien. Das betreffe ins-

nach wie vor ist, geht aus neuesten Nachrichten hervor. Am Donnerstag soll im olympischen Hain in Griechenland das olympische Feuer entzündet werden. Sowohl der griechische Leichtathletikverband als auch das NOK des Landes haben ihre Teilnahme an der Zeremonie inzwischen abgesagt. Der Grund ist seit langem bekannt: die skrupellose Vermarktung der Flamme.



POST '84

Altenburger Beispiel

Die Leitung der Sektion Fußball der BSG Motor Altenburg hatte kürzlich Jung- und Erstwähler ihrer Sektion zu einem Forum in Vorbereitung der Kommunalwahlen am 6. Mai eingeladen. Als Diskussionspartner hatten sich der DTSB-Kreisvorsitzende Beer und Stadtrat Hedtke, die für den Kreistag und die Stadtverordnetenversammlung kandidieren, zur Verfügung gestellt. Beide konnten am Beispiel zahlreicher Sport- und anderer Bauten, die in Altenburg errichtet worden sind, sowie am Umbau des Leninstadions nachweisen, wie sich die Arbeit der Kommission Jugendfragen, Körper-

geles erreicht. Neben der Qualifikation der Juniorenauswahl für die EM-Endrunde in der UdSSR hat unser Fußball damit in der jüngsten Zeit zwei schöne Erfolge errungen.

Harald Henschke, Leipzig

Nun viel Erfolg in Los Angeles

Jetzt ist es doch noch Wirklichkeit geworden, woran nur noch die wenigsten, höchstens die größten Optimisten zu hoffen wagten: Das 0:0 der Dänen gegen Polen in Lublin ebnete unserer Auswahl den Weg zum olympischen Endrundenturnier in Los Angeles. Da erhoffen wir uns natürlich noch einiges von ihr und wünschen ihr dafür Erfolg.

M. Siegel, Waldheim

Neuling holte sich Pokal

Eine gute Resonanz fand auch in diesem Jahr das 7. Hallenturnier der Druckerei „Volkswacht“ Gera für Druckerei-Volkssportmannschaften, an dem sich in der Erwin-Panndorf-Halle zwölf Mannschaften aus zehn Städten unserer Republik beteiligten. Bereits nach der Vorrunde war abzusehen, daß es diesmal einen neuen Pokalgewinner geben würde, denn weder der Berliner Verlag als Pokalverteidiger und Sieger von 1980 noch die „Freiheit“ Halle (1978 und 1982), die „Volkswacht“ Gera (1979) und der Verlag des diesjährigen Gastge-

bers (1981) konnten sich in der Vorrunde behaupten. In der Endrunde setzte sich dann das Druckmaschinenwerk Leipzig vor „Freies Wort“ Suhl und der „Leipziger Volkszeitung“ durch, gewann eine Mannschaft, die erstmals beteiligt war. 120 Volkssportler maßen in einem sechsstündigen Wettstreit die Kräfte und freuen sich nun schon auf das nächste Zusammentreffen.

Manfred Malinka, Gera

Mit Hans Kulicke

Die Mitglieder unserer Sportgemeinschaft Sitz- und Polstermöbel Hammer konnten kürzlich mit großer Freude den bekannten Oberligaschiedsrichter Hans Kulicke zu einem Forum begrüßen. Das war für die 80 beteiligten Sportfreunde sehr interessant. Hans Kulicke schilderte, wie sich der Schiedsrichter in Bruchteilen von Sekunden entscheiden muß und immer bemüht ist, sein Bestes zu geben. Bereitwillig beantwortete er alle Fragen zu unserem Fußball und bereitete uns damit einen sehr interessanten, aufschlußreichen Abend.

Klaus-Werner Tramp, Hammer

Wer darf aufs Spielfeld?

Wer darf eigentlich das Spielfeld betreten, wenn sich ein Spieler ver-

schrieben, jedoch die Botschaft ist glasklar: Schlagt die Kommis (Kommunisten/d. R.). Zu diesem Zweck haben die Vereinigten Staaten das beeindruckendste Zentrum eingerichtet, das ich jemals gesehen habe. Es verfügt über die neuesten Erkenntnisse der Sportwissenschaft, ist vollgestopft mit Geräten und bevölkert von Wissenschaftlern, die an Geheimaufträgen der Regierung arbeiten.

Dieses Multidollar-Unternehmen zur Leistungssteigerung hat mehr Computer als Trainer. Es gibt einen Versuchsraum in der biomechanischen Abteilung, der möglicherweise von Cap Canaveral stammt. Die Art Technik, die Neil Armstrong zum Mond gebracht hat, wird nun dazu verwandt, Carl Lewis, Edwin Moses und Mary Decker im Juli einen Platz an der Sonne zu liefern.

Jeden Tag kümmert sich das Zentrum um etwa 325 Anwarter aus über 30 Sportarten. Manche werden nur schnell durchgeschleust, aber hundert Sportler leben praktisch dort und werden bis zu den Olympischen Spielen dort bleiben.

letzt hat und der Schiedsrichter ein Zeichen zum Pflegen des Betroffenen gibt?

Manfred Kluge, Neustrelitz

Arzt, Masseur, Betreuer oder Trainer dürfen bei Spielunterbrechungen das Spielfeld nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Schiedsrichters betreten. Von den vier Genannten ist höchstens zweien die Erlaubnis zu geben, wenn ein Spieler ernstlich verletzt ist.

Die besondere Frage

Aus der IFC-Geschichte

In diesem Jahr werden wieder drei Oberligamannschaften unserer Republik am Internationalen Fußball-Cup teilnehmen. Wer waren die bisherigen Sieger? Welche unserer Mannschaften waren daran schon beteiligt?

Siegfried Zühlke, Stralsund

Dieser internationale Fußballwettbewerb wird bereits seit dem Sommer 1961 ausgetragen. Die Gruppenspiele finden jeweils im Juni/Juli statt. Die weitere Fortführung bis zur Ermittlung des Siegers zog sich bis in die Monate April, Mai, Juni des folgenden Jahres hin. Seit 1967 werden nur noch die Gruppensieger ermittelt. Sieger im Internationalen Fußball-Cup (Intertotale-Runde/Inter-Cup) wurden 1961/62 Ajax Amsterdam (4:2 gegen Feyenoord Rotterdam), 1962/63 Slovnaf Bratislava (1:0 gegen FC Padua), 1963/64 Slovnaf Bratislava (1:0 gegen Polonia Bytom), 1964/65 Polonia Bytom (5:1 und 0:3 gegen SC Leipzig), 1965/66 1. FC Lok Leipzig (4:0 und 0:1 gegen IFK Norrköping) und 1966/67 Eintracht Frankfurt/Main (3:2 gegen Inter Mailand). Folgende DDR-Vertretungen nahmen bisher daran teil: 1961/62 ASK Vorwärts Berlin, SC Motor Jena, SC Dynamo Berlin, SC Lok Leipzig; 1963/64 SC Motor Jena, SC Empor Rostock, ASK Vorwärts Berlin, Motor Zwickau; 1964/65: SC Leipzig, SC Empor Rostock, ASK Vorwärts Berlin, SC Karl-Marx-Stadt; 1965/66: SC Motor Jena, SC Empor Rostock, SC Leipzig, Chemie Leipzig; 1967: 1. FC Union Berlin, Dynamo Dresden, FC Carl Zeiss Jena, 1. FC Lok Leipzig; 1968: 1. FC Lok Leipzig, FC Karl-Marx-Stadt, FC Hansa Rostock, FC Carl Zeiss Jena, 1. FC Magdeburg.

Wir im „35.“

kultur und Sport sichtbar auswirkt. Die jungen Sportfreunde folgten mit großer Aufmerksamkeit der Diskussion und gaben die Verpflichtung ab, am Wahltag bis 9.00 Uhr ihre Stimme den Kandidaten für die Stadtverordnetenversammlung und den Kreistag zu geben. Im Anschluß an das Wählerforum lieferte Fernsehreporter Gottfried Weise mit einem Film und Lichtbildern über die WM-Endrunden 1978 in Argentinien und 1982 in Spanien sowie mit interessanten Ausführungen über unseren Fußball wertvolle Informationen, die ebenfalls mit großem Interesse aufgenommen wurden und diesen gelungenen Abend abrundeten.

Hans Jäkel, Altenburg
Nachwuchsleiter der BSG Motor

Mit Schöne und Bredow

Die Oberligaspieler Peter Schöne und Uwe Bredow vom 1. FC Lok Leipzig nahmen in der Gemeinde Floßberg im Kreis Geithain an einem Jungwählerforum teil. Sie beantworteten in der regen Diskussion viele Fragen und trugen zu einer gelungenen Veranstaltung bei, für die auch dem FDGB- und DTSB-Kreisvorstand ein herzliches Dankeschön gilt.

Dieter Fuß, Floßberg

Doch noch geschafft

Obwohl es nach dem 1:2 gegen Polen in Szczecin nicht mehr danach aussah, hat unsere Olympiamannschaft doch noch die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Los An-

DAS ZITAT

Aus einem Artikel in der britischen Zeitung „The Observer“ über die Olympiavorbereitungen der USA, die in einem ausgedienten Raketenstützpunkt in den Bergen von Colorado Springs ein spezielles Leistungszentrum unterhält.

Hier bereiten sich die Vereinigten Staaten in einer beispielhaften Synthese aus Sport, Wissenschaft und dem mächtigen Dollar darauf vor, der Welt zu zeigen, daß der Kapitalismus dem Kommunismus überlegen ist. In dem neuen olympischen Trainingszentrum, das früher die NORAD (das Nordatlantische Luftverteidigungskommando) beherbergte und nun das Kommandozentrum für Amerikas verzweifelte Bemühungen ist, den Krieg um das Gold zu gewinnen, herrscht ein zielbewußter militärischer Geist.

Es ist auf dem 36 Morgen großen Gelände nirgends an die Wände ge-



Zum dritten Mal nach 1971 und 1982 ein Dynamo-Duell



Zum zehnten Mal ist das Berliner Stadion der Weltjugend am 26. Mai Schauplatz des Endspiels um den populären FDGB-Pokal. Unbestritten sind der Reiz und die Ungewißheit, die über ihm liegen: BFC Dynamo contra Dynamo Dresden! Das in der Meisterschaft führende Duo unterstrich damit also auch in diesem nunmehr ausklingenden Wettbewerb seine gegenwärtige Sonderstellung im DDR-Fußball überzeugend. Doch während in Dresden schon beim Halbzeitpfeiff alle Zweifel über den Sieger aus dem Weg geräumt waren, erhielt das Berliner Treffen nach dem Anschlußtor des FCK noch eine pikante Zuspitzung. Erwähnenswert: Dresden erreichte die neunte Endspielteilnahme mit vier Siegen (14 : 0) ohne Gegentreffer! Und: Ernst vom BFC Dynamo zog dank seines 1 : 0 mit dem Jenaer Raab (4) als bisher erfolgreichsten Torschützen in dieser Konkurrenz gleich. Auf denn: Zum dritten Mal nach 1971 und 1982 heißt es Dynamo gegen Dynamo!



Auf der Jagd nach dem Ball: J. Müller, Rohde und Netz. Links Schiedsrichter Prokop. Der BFC Dynamo bezwang den FCK knapp, aber am Ende doch verdient mit 2 : 1 Toren. Foto: Höhne



Ausgespielt wie so oft in der Dresdner Partie: Dynamos Mittelfeldspieler Pilz läßt Jenas Verteidiger Brauer mit diesem dynamischen Dribbling keine Chance. Das 3 : 0 war souverän. Foto: Thonfeld



● Jürgen Bogs (BFC)

In der besten Phase versäumt, weitere Treffer zu erzielen

Aus der Sicht der beiden Endspiel-Trainer

● Klaus Sammer (Dynamo)

Jetzt schon mehr erreicht, als ich für möglich hielt



● Was gab den Ausschlag für den Einzug in das Finale?

Wir haben uns verdientermaßen durchgesetzt, weil wir vor allem in der ersten Halbzeit die klareren spielerischen Akzente gesetzt und das Geschehen bestimmt haben.

● Am Ende wurde es aber doch noch ziemlich knapp.

Das haben wir uns selbst zuzuschreiben. Wir versäumten es in unserer stärksten Phase, weitere Treffer zu erzielen und eine endgültige Entscheidung herbeizuführen. Das ist zur Zeit eine große Kalamität bei uns, weil wir im Moment über keine durchschlagskräftigen Stürmer verfügen. Deshalb haben wir auch heute Frank Rohde in der Angriffsmitteln spielen und Rainer Ernst aus dem Mittelfeld kommen lassen, um ihn der direkten Bewachung von Uhlig zu entziehen und ihm mehr Spielraum

zu geben. Sein Tor nach längerer Zeit wird ihm sicherlich wieder Auftrieb geben. Nach dem 2 : 0 haben wir etwas kürzer getreten, das wäre beinahe noch ins Auge gegangen. Da schlichen sich einige Lässigkeiten ein. Statt weiter die Offensive zu suchen und den Gegner unter Druck zu setzen, klappte vor allem unser Umkehrspiel nach hinten nicht mehr.

● Wie stehen nun die Chancen im Finale gegen Dynamo Dresden?

Ich glaube, sie halten sich die Waage. Die Dresdner sind seit Wochen in bestechender Form und ohne Gegentor in das Endspiel eingezogen. Das sagt wohl schon einiges über ihre Qualitäten aus. Wir wollen aber diesmal unbedingt das Doppel schaffen, unseren Meistertitel erfolgreich verteidigen und dazu endlich auch einmal den Pokal erringen.

● Dresden hat den Einzug ins FDGB-Pokalfinale 1984 geschafft. Sicherer, leichter als erwartet?

Ja, wir hatten es uns schwerer vorgestellt. Bereits zur Pause führten wir 3 : 0, den Spiel- und Chancanteilen aber durchaus angemessen.

● Nun wartet in Berlin zweimal der BFC. In Meisterschaft und Pokal kann Ihre Elf alles selbst entscheiden?

Das schon, und wir werden auch mit Leidenschaft und Konzentration spielen. Aber es geht mir alles fast zu schnell. So gut, so weit sind wir noch nicht.

● Die DDR-Öffentlichkeit gewinnt fast den Eindruck, Sie untertreiben bewußt?

Wie sollte ich? Ich bin ein jun-

ger Trainer, ohne größere Erfahrung. Mit Dieter Riedel haben wir eine Elf übertragen bekommen, die im Vorjahr 7. wurde. Gewiß, wir sind gut vorangekommen, aber am Ziel unserer Wünsche sind wir längst nicht.

● Sie haben den Berliner Kontrahenten zuletzt beim 1 : 1 in Jena direkt beobachtet. Ihr Urteil?

Trotz mancher Besetzungsprobleme, die Zielstrebigkeit, Entschlossenheit der Mannschaft, ihre Moral, ihr Trainingszustand sind schon bemerkenswerte Eigenschaften. Dazu die enorme Heimstärke. Wir kommen mit Hochachtung, weniger mit Respekt und schon gar nicht mit Angst. Wir haben schon mehr erreicht, als ich für möglich hielt.

FDGB-POKAL



Links: Über Terletzki inszeniert der BFC einen weiteren Angriff. J. Müller, Backs und Fankhänel sind Beobachter. Rechts bedrängt Thom den FCK-Torhüter Krahnke.
Fotos: Höhne

Viel Sehenswertes, aber nur kurze Zeit

Von Joachim Pfitzner

● Berliner FC Dynamo gegen FC Karl-Marx-Stadt 2 : 1 (1 : 0)

BFC (weiß-weinrot): Rudwaleit, Triefloß, Maek, Troppa, Ullrich, Terletzki (ab 60. Thom), Ernst, Backs, Schulz, F. Rohde, Kubowitz (ab 76. Netz) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bogs.

FCK (blau): Krahnke, Bähringer, Birner, Uhlig, Fankhänel, Eitemüller (ab 69. Schubert), J. Müller, Neuhäuser, Glowatzky (ab 69. Bemme), Persigehl, Ihle — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Lienemann.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Kirschen (Frankfurt/Oder), Peschel (Radebeul); **Zuschauer:** 7 000; **Torfolge:** 1 : 0 Ernst (11.), 2 : 0 Kubowitz (68.), 2 : 1 Uhlig (81.); **Verwarnungen:** keine.

BFC-Vorstopper Rainer Troppa hatte klar umrissen, mit welcher Zielstellung die Weinroten in das Halbfinalspiel gegen den sächsischen Kontrahenten gehen wollten: „Wir laufen seit Jahren dem Doppel, eben Meister und Pokal, hinterher. Diesmal wollen wir die Chance unbedingt beim Schopfe packen.“ Mit dem FCK-Spiel begann in der Tat eine Woche für die Berliner, die es in sich hat: Pokal und Titelkampf

in entscheidender Phase. Nächsten Sonnabend kommt bekanntlich Dynamo Dresden in den Berliner Jahn-Sportpark!

Den ersten Teil der Aufgabe dieser Woche löste der hauptstädtische Klub. Er begann das Treffen mit bemerkenswerter Konzentration und Spielfreude, die FCK-Trainer Manfred Lienemann später zu der Bemerkung veranlaßte: „Sehr variabel, damit kamen wir zunächst nicht zu recht, mußten uns erst darauf einstellen.“ Da war beim BFC alles in Bewegung. Positionswechsel, freilaufen, sich anbieten, in die Spitze gehen — all das war sehenswert. Die Gäste hatten offensichtlich Probleme. Vorstopper Uhlig sah sich von Ernst weit in das Spielfeld gezogen. Fehlerlos blieb das Abwehrverhalten bei alldem nicht, einzig Kapitän Bähringer stemmte sich erfolgreich gegen die Angriffswellen der Berliner. Er tat das mit bekanntem Kämpferherz. Und wenn man sich das Torschußverhältnis von 10 : 3 für den BFC zur Pause (am Ende 16 : 10) vor Augen führte, war

es der Libero der Karl-Marx-Städter, der diese drei Torschüsse nicht ungefährlich auf das Berliner Tor jagte. Allerdings er allein ...

Die verdiente Führung konnte der BFC aber nicht ausbauen. Eine Tatsache, die später mit zum Leistungsabfall führte. Selbst nach dem 2 : 0, als der FCK gerade verstärkte Anstrengungen unternahm, schwand die spielerische Lockerheit immer mehr. Vor dem 1 : 0 hatte freilich Ernst mit einem kapitalen Pfostenschuß nicht das Glück des Tüchtigen. Später, als man weiter aus allen Lagen schoß, vermochten Kubowitz, Backs und Ernst nicht den Vorsprung auszubauen.

Der FCK hatte gewiß Anteil am zügig geführten Pokalspiel, das nicht unbedingt dramatische Pokalkampfszüge trug (10 : 16 verschuldete Freistöße). Er wagte sich auch mutig in die Hälfte der Gastgeber, aber seine Aktionen waren doch zu leicht auszurechnen, vor allem die seiner Angreifer Glowatzky, Persigehl und Ihle (von der NVA, Vorwärts Plauen, zurück). Am Strafraum war

zumeist „Feierabend“. Nach einer Stunde — der eine solide Partie bietende Maek sowie Schulz hatten ebenfalls nicht in das Tor Krahnkes getroffen — verstärkten die Gäste dank dem umsichtigen, genauen, weite Pässe schlagenden J. Müller und dem im Tempo anziehenden Neuhäuser ihre Vorstöße. Ihles Kopfball an das Holz nach Neuhäusers Flanke warnte die Berliner. Und vor dem Anschluß durch Uhligs Kopfball, bald nach dem 2 : 0 des BFC, versiebt die „Einwechsler“ Bemme und Schubert zwei Chancen. Die Möglichkeit eines 2 : 2 war durchaus noch gegeben. Spätestens nach Neuhäusers ausgelassener Möglichkeit aber, vier Minuten vor dem Abpfiff, mußte sich der Gast mit dem Gedanken vertraut machen, doch nicht mehr den 26. Mai, die erneute Pokalendspielteilnahme, anpeilen zu können.

Am Ende gab es einen im wahrsten Sinne des Wortes knappen Sieg für den BFC. Leistungsmäßig schöpften leider beide nicht ihre Potenzen aus.

FCK wagte sich erst spät hervor

Von Manfred Binkowski

Die beiden 18jährigen Andreas Thom und Udo Fankhänel gingen gemeinsam vom Spielfeld. Ihre Gedanken eilten bereits voraus, denn am Montagabend reisen sie mit der Juniorenauswahl nach Kopenhagen zu einem Länderspiel gegen Dänemark, und wenn am 26. Mai im Berliner Stadion der Weltjugend das FDGB-Pokalfinale steigt, dann haben sie tags zuvor in Moskau bereits ihr erstes Europameisterschafts-Endrundenspiel bestritten, wird Thom ebenso wie Grether dem BFC also nicht zur Verfügung stehen. Der Karl-Marx-Städter ist nun bereits der achte Spieler unseres recht verheißungsvollen 84er Juniorenauswahljahrgangs, der seine Nase schon in die Oberliga gesteckt hat. Sein wahres Gesicht hat er in Berlin allerdings nicht gezeigt. Denn neben seinem konsequenten Deckungs-

verhalten zeichnet sich der dunkelhaarige Lockenkopf vor allem durch seine Antrittsschnelligkeit und seinen Vorwärtsdrang aus. Davon war am Sonnabend nichts zu spüren, weil sich die Gäste lange Zeit mit einer zu großen Außenseiterrolle beschieden und erst richtig munter wurden, als das Spiel praktisch schon entschieden war. Die Szene in der 9. Minute war symptomatisch, als Glowatzky freie Bahn zum Tor hatte, schießen konnte, aber alle Verantwortung von sich schob und den Ball am Strafraum quer spielte.

In den ersten 45 Minuten hatten die Blauweißen lediglich fünf verheißungsvolle Aktionen — und sie kamen ausnahmslos auf das Konto von Abwehrspielern (Bähringer 3, Uhlig und Birner je 1). Da war es nur allzu verständlich, daß Trainer Manfred Lienemann wiederholt von der Bank aufsprang und an den Spielfeldrand eilte, seine Spieler aufforderte, mehr in die Offensive zu gehen. Den dreien schlossen sich im zweiten Abschnitt, vor allem nach dem 0 : 2, als ja nichts mehr zu verlieren war, Persigehl, der von der NVA zurück-

gekehrte Ihle, Bemme, J. Müller und Neuhäuser etwas stärker an. Letzterem wäre fünf Minuten vor dem Abpfiff beinahe noch der Ausgleich geglückt, doch aus acht Metern zog er den Ball am Gehäuse vorbei.

Da machten die Gastgeber doch etwas mehr Musik. Sie erzielten aus allen Mannschaftsteilen heraus Angriffsdruck und Torgefahr, hatten wenigstens ein halbes Dutzend zwingender Chancen. Ernst nutzte in seiner Mittelfeldrolle den Spielraum weidlich, Rohde kam mit der Mittelstürmerrolle gut zurecht, und aus der engeren Abwehr stießen Troppa und der zusehends selbstsicherer werdende Maek wiederholt mit vor. Da sah sich die FCK-Abwehr doch einer stärkeren Übermacht gegenüber, „hatten wir einige Probleme mit dem variablen Spiel des BFC aus allen Reihen heraus“, wie Manfred Lienemann bekannte, der insgesamt mit seiner Mannschaft nicht unzufrieden war, weil sie die Partie bis zuletzt offengehalten hat. Vielleicht wäre aber sogar noch etwas mehr möglich gewesen, wenn man stärker an die eigene Chance geglaubt und sie gesucht hätte ...

Wie die Tore fielen

● **AUS DER DREHUNG: ERNST** — Druckperiode des BFC, der sich in den Strafraum des FCK hineinkombiniert. Letzte Station ist Schulz, der Ernst anspielt. Aus der Drehung verwandelt der Spitzenreiter der Oberliga-Torschützenliste. Die FCK-Abwehr hatte offensichtlich eine „Schaltpause“.

● **FLACHSCHUSS: KUBOWITZ** — Die Auswechslung des Linksaußen deutet sich an, da entschließt sich der Blondschopf nach kurzem Dribbling zu einem überraschenden Schuß, den Krahnke „auf keinen Fall halten konnte“, wie Peter Bolz, in früheren Jahren Ligatorwart bei Dynamo Hohenschönhausen, kommentiert.

● **UNHALTBARER KOPFBALL: UHLIG** — Der FCK drängt zum Anschlußtor. Es fällt, als Persigehl vom linken Flügel vor das Tor, flankt. Uhlig ist nachgerückt und köpft unhaltbar für Rudwaleit in die Maschen.

Alle neune und noch weit mehr

Wenige Augenblicke nach Döschners eindrucksvollem Flugkopfball zum Dresdner 3:0 gegen Jena, dessen Torhüter Grapenthin machlos ist. Rechts zieht Schuster an Peschke vorbei.

Fotos: Thonfeld



Von Horst Friedemann

● Dynamo Dresden gegen FC Carl Zeiss Jena 3 : 0 (3 : 0)

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski, Dörner, Trautmann, Schmuck (ab 46. Schmidt), Schuster, Häfner, Pilz, Stübner, Kirsten (ab 75. Schade), Minge, Döschner — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Sammer.

Jena (weiß-blau): Grapenthin, Schnuphase (ab 46. Meixner), Brauer, Weise, Pohl, Peschke, Raab, Ludwig, Bielau (ab 23. Trocha), Burow, Zimmermann — (im 1-3-3-3); **Trainer:** D. Pfeifer.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen), Henning (Rostock), Haupt (Berlin); **Zuschauer:** 34 000; **Torfolge:** 1 : 0 Trautmann (21.), 2 : 0 Häfner (36., Handstrafstoß), 3 : 0 Döschner (45.). **Verwarnungen:** Schmidt, Jakubowski sowie Burow (alle wegen Foulspiels).

Die Jenaer, in den jüngsten Punktspielen ja ganz achtbar gegen Medaillenaspirenden (FCV 6 : 3, BFC 1 : 1) bestehend, erlebten in Dresden eine bittere Stunde. „Wir sind noch weit entfernt davon, ein solch wichtiges Pokalspiel auf Biegen oder Brechen, im offenen Schlagabtausch führen zu können. Dafür müssen wir noch viel tun, dazu brauche ich Zeit.“ Dietmar Pfeifer

sagte das nach diesem Halbfinale, in dem seine Elf erst zu sich und ihrem Spiel fand, als der Zug Richtung Berlin schon abgefahren war. Nur eine Halbzeit brauchten die Dynamos, um mit ihrer Spielfreude, ihrem Tempo, ihrer überlegenen Laufbereitschaft und der eindeutig größeren Substanz die Weichen zu stellen.

Zwar wehrten sich die Gäste von Anpfiff an tapfer, das routinierte Stopperpaar Schnuphase/Weise warf sich wie die Kämpfertypen Brauer, Pohl in die Angriffswogen der aus allen Reihen überlegt, variantenreich angreifenden Dresdener, der junge Zimmermann, dazu Bielau versuchten sich mit Kontern, „aber dieser Dynamo-Schwung, dieser -Druck ließ uns nie dazu kommen, unser Spiel nach vorn zu organisieren“, meinte Libero Schnuphase. Daß Bielau und auch er schon in der Anfangsphase humpelten, schließlich ausschieden (jeweils Bänderdehnung), trug zu Ruhe und Ordnung in den Zeiss-Reihen auch nicht im geringsten bei. Nervenproben dazu durch das 0 : 1 (Pohl fälschte einen

Schuß von Trautmann ab), das 0 : 2 (Schnuphase lenkte einen Schußversuch von Pilz mit der Hand ins eigene Tor, der Strafstoßpfeiff erfolgte, ehe der Ball im Netz war).

Dynamo tat alles im sehenswerten Kombinationswirbel, um diese Unruhe zu vergrößern, zu nutzen. „Wir organisieren die Dynamo-Angriffe selbst“, ärgerte sich Klaus Petersdorf, Jenas Klubchef, über manches ungenaue Zuspiel, manchen Fehlpaß (Raab). Der pausenlose Ansturm der Dresdener mit einer körperlichen und gedanklichen Frische, Lockerheit forciert, ließ die Nachteile der Jenaer im Mittelfeld, in der Abwehr (mangelnde Spielsicherheit, Konstruktivität) zunehmend offenkundiger werden. Und bei der Abwehrverdichtung der Gäste, den prompt folgenden Dresdener Schüssen aus der Distanz, waren Abpraller durchaus folgerichtig.

Dabei, die großaufgelegten Häfner, Pilz, der enorme Wege gehende Minge, die mit Mut zum Dribbling aufwartenden Döschner, Kirsten hatten auch ihre Möglichkeiten, nach ausgespielten Kombinationen

zum Torschuß zu kommen. Da rettete mehrfach Grapenthin, obwohl durch eine Handverletzung aus dem BFC-Spiel gehandikapt (zwei Abpraller), noch häufiger aber fehlte der berühmte Zentimeter. Schon in der 6. Minute mußte erst Schnuphase, dann Brauer bei einem Stübnerschuß auf der Linie retten.

Das Dresdener 3 : 0 zur Pause, „dabei haben wir einen Konter über Minge-Stübner sicher zu Ende gebracht“, freute sich Mathias Döschner, der Kopfballschütze, ließ Schlimmes befürchten. Jena stand vor einem Debakel, zumal nach Wechsel die Abwehr umformiert werden mußte (Weise/Peschke). Aber Dynamo ließ es gut sein, drosselte das Tempo, die Konzentration schwand. In der ausgewogenen 2. Hälfte kam Jena besser zurecht, auch zu zwei Kontern (Trocha, 60., Zimmermann 62.), die Schmidt, Jakubowski unsauber unterbanden. Aber Dynamo zu gefährden, dazu war diese Zeiss-Elf nicht in der Lage.

Der 9. Finaleinzug für Dresden. Folgt noch mehr?

Wirkung und Gegenwirkung

Landesweit hat es sich herumgesprochen: Dynamo Dresden ist wieder wer, „spielt Fußball, der Freude macht, der begeistert“, wie es Heinz Weber, BFA-Geschäftsführer, ausdrückte. Der Andrang auf den Rängen von Heimspiel zu Heimspiel belegt es. Die spieltechnischen Vorteile gegenüber Jena waren frappierend, aber wohl kaum überraschend. Die technische Perfektion der Dörner, Häfner, Pilz steht seit jeher außer Frage, und die der Stübner, Lippmann oder Kirsten ist so neu auch nicht mehr. „Dynamo ist spieltechnisch wohl die DDR-Oberliga-Elf mit der gegenwärtig größten Substanz“, lobte auch DFV-Generalsekretär Karl Zimmermann.

Was uns verblüffte, nachdenklich stimmte, die Dresdener übertrafen ihren Kontrahenten Jena auch in der Spielfitneß, in der Laufbereitschaft, dazu in der geistigen Frische deutlich. Das warf

in der Pressekonferenz die Gewissensfrage auf, woher das rühre, weshalb Dresden, der BFC und Lok Leipzig diesbezüglich derzeit einen klaren Vorsprung vor der gesamten Konkurrenz hätten?

Eine Frage, die speziell in Jena wohl unter die Haut geht. Immerhin, in der Zeiss-Stadt wurde einst gerade in puncto Athletik, Fitneß Richtungweisendes für den DDR-Fußball getan. Eng verbunden mit den Namen Buschner, Meyer. „Alle trainieren nach dem gleichen Rahmentrainingsplan“, sagte Klaus Sammer auf obige Frage. Eine diplomatische Antwort. Nun tut er sicherlich gut daran, als Jüngster (nach Dienstzeit) unter den Oberliga-Trainern zurückhaltend zu urteilen. Taten sind ohnehin mehr gefragt als große Worte. Aber es ist wohl nicht nur die Sammersche Zurückhaltung, Bescheidenheit, die ihn jedweden Überschwang dämpfen läßt. „Ob wir schon so gut wieder sind, ob die anderen nicht gerade in Problemsituationen stecken wie eben Jena ganz offensichtlich, das müs-

sen wir abwarten. Jedenfalls, Reifezeit brauchen wir noch. Und gemessen werden wir als Oberligavertretung ab Herbst, im Europacup.“

So erinnerte er an die alte Fußballweisheit von Wirkung und Gegenwirkung. Jeder spiele halt nur so gut, wie es der Gegner zuläßt. Und Jena ließ viel zu. Nicht auszudenken, wenn Dynamo 90 Minuten voll durchgespielt hätte... „Die Jenaer Elf, die uns 1972 und 1974 jeweils im Pokalfinale gegenüberstand und bezwang, war von einer ganz anderen Qualität“, urteilte ohne Wenn und Aber Hans-Jürgen Dörner. Auch er relativiert also, ohne die Fortschritte, den Aufwind in seiner Mannschaft zu übersehen. „Diese Art zu spielen macht allen Freude, uns Alten und den Jungen.“ Das ist es, was bei ihm, bei Dynamo Kräfte freilegt. In Berlin gegen den BFC um Punkte und um den FDGB-Pokal will man das natürlich beweisen, bestätigen.

Wie die Fortschritte international zu Buche schlagen, das allerdings wird sich wirklich erst im Europacup ab Herbst erweisen!

Wie die Tore fielen

● **1 : 0 Trautmann (21.):** Von Anbeginn gehörten Dörner, Schuster und der sehr dynamische Trautmann zu den „Stürmern“ Dynamos. „Andreas zog vor der Deckung aus etwa 22 m einen Scharfschuß ab, abgefälscht trudelte der Ball über den vorgetretenen Grapenthin“, sah Frank Schuster die Szene. Pohl war der Unglücksrabe, der den Ball ablenkte.

● **2 : 0 Häfner (36., Handstrafstoß):** Im Abwehrgetümmel prallt der Ball ab, Pilz schießt direkt noch vor der Strafraumlinie ab. „Schnuphase warf sich in den Schuß, erwischte ihn unglücklich mit der Hand, der Pfeiff kam sofort, noch bevor der Ball im Netz zappelte“, skizzierte Reinhard Häfner, der mit der Innenseite den Strafstoß sauber verwertete.

● **3 : 0 Döschner (45.):** Eine Blitzkombination, als Raab ein Fehlpaß unterläuft. „Minge spielte am rechten Flügel Kirsten an, der flankte haargenau, Döschner köpfe aus vollem Lauf ein“, sah „Dixie“ Dörner den schönen Treffer.

OLYMPIA



Die Qualifikation zur Teilnahme am olympischen Endrundenturnier wird in diesen Tagen abgeschlossen. Höchst aktuell ist deshalb nicht nur die statistische Betrachtung zu den Spielen der DDR-Mannschaft, sondern Teil unseres Überblicks.

Szene aus dem 4:0 der DDR gegen Dänemark mit Nielsen, Raab, Stahmann, Siveback und Mothes (links). Rechts: Esterhazy (Ungarn) beim Dribbling gegen die UdSSR-Spieler Alejnikow, Sygmantowitsch.



Müller, Backs, Pilz bestritten alle acht Qualifikationsspiele

Die DDR-Olympiaauswahl im Spiegel der Statistik ● Zusammengestellt von Joachim Pfitzner

Die Olympiaauswahl der DDR bestritt seit dem Zeitpunkt ihrer ersten Formierung zu Beginn der Saison 1982/83 bis zur Qualifikation für Los Angeles im April 1984, zwei Treffen gegen Klubmannschaften und 21 Spiele mit Ländermannschaften:

- 22. 9. 1982: Rumänien Olympiaauswahl 3 : 3 (1 : 2) in Rostock (F)
- 8. 10. 1982: UdSSR Olympiaauswahl 1 : 1 (1 : 0) in Braunsbedra (F)
- 10. 11. 1982: Polen Olympiaauswahl 4 : 1 (1 : 0) in Schwerin (F)
- 16. 11. 1982: Bulgarien Olympiaauswahl 0 : 2 (0 : 1) in Tirnowo (F)
- 22. 12. 1982: Griechenland Olympiaauswahl 3 : 0 (1 : 0) in Athen (F)
- 2. 3. 1983: Ungarn Olympiaauswahl 1 : 0 (0 : 0) in Schwedt (F)
- 13. 4. 1983: UdSSR Olympiaauswahl 1 : 3 (1 : 2) in Charkow (F)
- 19. 4. 1983: Skoda Mlada Boleslav 0 : 2 (0 : 2) in Mlada Boleslav (U)
- 4. 5. 1983: Dänemark Olympiaauswahl 2 : 1 (1 : 1) in Aarhus (Q)
- 18. 5. 1983: Finnland Olympiaauswahl 1 : 0 (1 : 0) in Kokkola (Q)
- 17. 8. 1983: Auswahl Niederösterreich 8 : 0 (4 : 0) in Hoyerswerda (F)
- 7. 9. 1983: Polen Olympiaauswahl 3 : 1 (1 : 0) in Karl-Marx-Stadt (Q)
- 21. 9. 1983: Bulgarien Olympiaauswahl 2 : 0 (1 : 0) in Neubrandenburg (F)
- 5. 10. 1983: Finnland Olympiaauswahl 1 : 0 (1 : 0) in Rostock (Q)
- 29. 10. 1983: Norwegen Olympiaauswahl 1 : 1 (0 : 0) in Stavanger (Q)
- 1. 11. 1983: Norwegen Olympiaauswahl 1 : 0 (1 : 0) in Babelsberg (Q)
- 3. 2. 1984: Ägypten Nationalmannschaft 1 : 2 (0 : 1) in Kairo (F)
- 5. 2. 1984: Ägypten Nationalmannschaft

- 0 : 1 (0 : 0) in Kairo (F)
 - 15. 2. 1984: Griechenland Nat.-mannschaft 3 : 1 (1 : 0) in Athen (F)
 - 6. 3. 1984: Dynamo Dresden 1 : 1 (0 : 0) in Dresden (U)
 - 14. 3. 1984: Ungarn Nationalmannschaft 1 : 4 (1 : 1) in Tapolca (F)
 - 4. 4. 1984: Polen Olympiaauswahl 1 : 2 (0 : 1) in Szczecin (Q)
 - 18. 4. 1984: Dänemark Olympiaauswahl 4 : 0 (2 : 0) in Magdeburg (Q)
- Anmerkung: F = Freundschaftsvergleich, Q = Qualifikationsspiel, U = Übungsspiel.
- Bilanz: 23 Spiele
 - Gewonnen: 12
 - Unentschieden: 4
 - Verloren: 7
 - nach Toren: 43 : 26
 - nach Punkten: 28 : 18

44 eingesetzte Spieler in den 21 Vergleichen mit Auswahlmannschaften

- 16 Spiele: Müller (1. FC Lok Leipzig), Backs (Berliner FC Dynamo).
- 15 Spiele: Raab (FC Carl Zeiss Jena), Wunderlich (FC Vorwärts Frankfurt/O.), Richter (1. FC Lok Leipzig).
- 14 Spiele: Stahmann (1. FC Magdeburg), Pilz (SG Dynamo Dresden).
- 13 Spiele: Trautmann (SG Dynamo Dresden), Kreer (1. FC Lok Leipzig), Minge (SG Dynamo Dresden).
- 12 Spiele: Zötzsche (1. FC Lok Leipzig).
- 9 Spiele: Dennstedt (1. FC Lok Leipzig).
- 8 Spiele: Döschner (SG Dynamo Dresden).
- 7 Spiele: Winter (FC Rot-Weiß Erfurt), Schöbler (1. FC Magdeburg), Trieloff (Berliner FC Dynamo).
- 6 Spiele: Benkert (FC Rot-Weiß Erfurt), Uhlig (FC Karl-Marx-Stadt), Pastor (Hallescher FC Chemie).
- 5 Spiele: Mischinger (FC Hansa Rostock), Schulz (FC Vorwärts Frankfurt/O.), Sän-

ger (FC Rot-Weiß Erfurt), Schulz (FC Hansa Rostock).

4 Spiele: Kühn (1. FC Lok Leipzig), Hause (FC Vorwärts Frankfurt/O.), Busse (FC Rot-Weiß Erfurt), Neuhäuser (FC Karl-Marx-Stadt).

3 Spiele: F. Rohde (Berliner FC Dynamo), Heyne (1. FC Magdeburg), Schlünz (FC Hansa Rostock), Gütschow (SG Dynamo Dresden).

2 Spiele: Terletzki (BFC Dynamo), Jarohs (FC Hansa Rostock), Vlay (FC Rot-Weiß Erfurt), Gramenz (FC Vorwärts Frankfurt/O.), Romstedt (FC Rot-Weiß Erfurt).

1 Spiel: Uteß (FC Hansa Rostock), Schuster (SG Dynamo Dresden), Köberlein (FC Carl Zeiss Jena), Cramer (1. FC Magdeburg), Jakubowski (SG Dynamo Dresden), Hornik (FC Rot-Weiß Erfurt), Moldt (1. FC Lok Leipzig), Mothes (BSG Wismut Aue).

28 eingesetzte Akteure in den 8 Qualifikationsspielen

- 8 Spiele: Müller, Backs, Pilz.
- 7 Spiele: Minge, Stahmann, Zötzsche
- 6 Spiele: Richter, Kreer.
- 5 Spiele: Trautmann, Raab.
- 4 Spiele: Wunderlich, Pastor.
- 3 Spiele: Trieloff.
- 2 Spiele: Dennstedt, Döschner, Busse, F. Rohde, Gramenz, Sänger, A. Schulz, Hansa.
- 1 Spiel: Winter, Kühn, Hause, Schöbler, Schlünz, Neuhäuser, Moldt, Mothes.

22 Torschützen in allen Auswahlvergleichen

- 4 Tore: Pilz.
 - 3 Tore: Trautmann, Richter, Wunderlich, Zötzsche, Raab.
 - 2 Tore: Dennstedt, U. Schulz/FCV, Kühn, Backs, Minge, Gütschow, Döschner.
 - 1 Tor: Jarohs, Mischinger, Winter, Kreer, Busse, Pastor, Mothes, Stahmann.
- Der Torschütze im Übungsspiel mit Dy-

namo Dresden: A. Schulz / FC Hansa.

1 Eigentor: Kensity (Polen).

9 Torschützen in den Qualifikationsspielen

3 Tore: Pilz.

2 Tore: Backs, Raab.

1 Tor: Richter, Kreer, Zötzsche, Pastor, Mothes, Stahmann.

Spiele der DDR-Olympiaauswahl seit 1963: 82. Gewonnen: 52, Unentschieden: 14, Verloren: 16. Tore: 171 : 65. Punkte 118 : 46.

Die meisten Einsätze im Trikot der Olympiaauswahl

- 24 Spiele: Vogel (FC Carl Zeiss Jena).
- 23 Spiele: Croy (BSG Sachsenring Zwickau).
- 21 Spiele: Terletzki (Berliner FC Dynamo), Uhlig (FC Karl-Marx-Stadt), Weise (FC Carl Zeiss Jena).
- 20 Spiele: Bransch, Urbanczyk (beide Hallescher FC Chemie).
- 18 Spiele: Bähringer (FC Karl-Marx-Stadt), Fräßdorf (FC Vorwärts), Trautmann (SG Dynamo Dresden), 17 Spiele: Kühn (1. FC Lok Leipzig), Pankau (FC Hansa Rostock), 16 Spiele: Backs (Berliner FC Dynamo), Frenzel (1. FC Lok Leipzig), Trieloff (Berliner FC Dynamo), Müller (1. FC Lok Leipzig).
- 15 Spiele: Heinsch (FC Hansa Rostock), Peter (Hallescher FC Chemie), Raab (FC Carl Zeiss Jena), Richter (1. FC Lok Leipzig), Wunderlich (FC Vorwärts Frankfurt Oder).

Die besten Torschützen seit 1963

- 10 Tore: Kreische (SG Dynamo Dresden), Vogel (FC Carl Zeiss Jena).
- 8 Tore: Kleiminger (FC Hansa Rostock), Stöcker (1. FC Magdeburg), Streich (1. FC Magdeburg).
- 7 Tore: Frenzel (1. FC Lok Leipzig).
- 6 Tore: Fräßdorf (FC Vorwärts), Sparwasser (1. FC Magdeburg), Peter (Hallescher FC Chemie), Kühn (1. FC Lok Leipzig).
- 5 Tore: Netz (Berliner FC Dynamo), Terletzki (Berliner FC Dynamo).
- 4 Tore: Dörner (SG Dynamo Dresden), Nöldner (FC Vorwärts), Pilz (SG Dynamo Dresden).

EUROPA

(22 Meldungen / 4 Endrundenteilnehmer)

● Gruppe A

- (Türkei zog zurück)
- Bulgarien—Ungarn 1 : 1 / 1 : 1
- Ungarn—Griechenland 3 : 1 / 2 : 1
- Bulgarien—UdSSR 2 : 2 / 0 : 0
- UdSSR—Griechenland 3 : 0 / 3 : 1
- Ungarn—UdSSR 0 : 1 / 1 : 0
- Bulgarien—Griechenland 0 : 0 / 3 : 1

UdSSR	6	3	2	1	9:4	8:4
Ungarn	6	3	2	1	8:5	8:4
Bulgarien	6	1	5	—	7:5	7:5
Griechenland	6	—	1	5	4:14	1:11

Qualifiziert: UdSSR

● Gruppe B

- Dänemark—DDR 1 : 2 / 0 : 4
- Finnland—Polen 0 : 4 / 2 : 3
- Finnland—DDR 0 : 1 / 0 : 1
- Dänemark—Norwegen 2 : 2 / 1 : 1
- Finnland—Norwegen 1 : 1 / 2 : 4
- Dänemark—Finnland 3 : 0 / 0 : 0
- Norwegen—Polen 0 : 1 / 0 : 1
- DDR—Polen 3 : 1 / 1 : 2
- Dänemark—Polen 0 : 1 / 0 : 0
- Norwegen—DDR 1 : 1 / 0 : 1

DDR	8	6	1	1	14:5	13:3
Polen	8	6	1	1	13:6	13:3
Norwegen	8	1	4	3	9:10	6:10
Dänemark	8	1	4	3	7:10	6:10
Finnland	8	—	2	6	5:17	2:14

Qualifiziert: DDR

● Gruppe C

- Qualifikationsspiele
- Liechtenstein—Niederlande 0 : 3 / 1 : 3

Gruppenspiele						
Jugoslawien—Rumänien	4	1	1	14:6	9:3	
Rumänien—Niederlande	3	0	0	0:0	0:0	
Italien—Jugoslawien	2	2	1	1:5	8:4	
Rumänien—Italien	0	0	0	2:1	1:0	
Jugoslawien—Niederlande	2	1	1	1:0	1:0	
Italien—Niederlande	2	2	1	1:1	1:1	

Jugoslawien	6	4	1	1	14:6	9:3
Rumänien	6	3	2	1	7:5	8:4
Italien	6	—	4	2	7:12	4:8
Niederlande	6	—	3	3	4:9	3:9

Qualifiziert: Jugoslawien

● Gruppe D

- Untergruppe 1
- Portugal—BRD 3 : 1 / 0 : 3
- BRD—Israel 2 : 0 / 1 : 0
- Israel—Portugal 1 : 0 / 1 : 2

BRD	4	3	—	1	7:3	6:2
Portugal	4	2	—	2	5:6	4:4
Israel	4	1	—	3	2:5	2:6

Untergruppe 2

- Belgien—Spanien 0 : 0 / 0 : 0
- Spanien—Frankreich 0 : 1 / 1 : 2
- Frankreich—Belgien 2 : 0 / 1 : 1

Frankreich	4	3	1	—	6:2	7:1
Belgien	4	—	3	1	1:3	3:5
Spanien	4	—	2	2	1:3	2:6

Finale der Untergruppensieger:
Frankreich—BRD 1 : 1 / 1 : 0
Qualifiziert: Frankreich

AFRIKA

(30 Meldungen / 3 Endrundenteilnehmer)

Qualifikationsspiele zur 1. Runde:

- Benin—Sierra Leone, Sierra Leone zog zurück
- Mauretanien—Gambia 1 : 3 / 1 : 3
- Angola—Niger, Niger zog zurück
- Uganda—Kongo, Kongo zog zurück
- Madagaskar—Mauritius.

Mauritius zog zurück

Moçambique—Lesotho	3	0	0	0	0	0
--------------------	---	---	---	---	---	---

1. Runde:

- Senegal—Benin 2 : 0 / 2 : 0
- Guinea—Marokko 0 : 0 / 0 : 3
- Gambia—Ghana 0 : 2 / 0 : 1
- Nigeria—Togo 2 : 1 / 1 : 1
- Angola—Kamerun 1 : 1 / 2 : 3
- Tunesien—Gabun 3 : 0 / 1 : 1
- Uganda—Algerien 4 : 1 / 0 : 3
- Kenia—Libyen 1 : 0 / 0 : 2
- Sudan—Ägypten 0 : 0 / 1 : 2
- Sambia—Mauritius, Mauritius zog zurück
- Tansania—Äthiopien, Tansania zog zurück
- Moçambique—Simbabwe 0 : 1 / 0 : 2

2. Runde:

- Senegal—Marokko 1 : 0 / 1 : 1
- Nigeria—Ghana 0 : 0 / 2 : 1
- Tunesien—Kamerun, Tunesien zog zurück
- Libyen—Algerien 2 : 1 / 0 : 2
- Ägypten—Sambia 2 : 0 / 0 : 1
- Äthiopien—Simbabwe 1 : 0 / 2 : 3

3. Runde:

- Algerien—Ägypten 1 : 1 / 0 : 1
 - Nigeria—Marokko 0 : 0 / 0 : 0
 - (Strafstoßschießen 3 : 4)
 - Kamerun—Äthiopien 4 : 0 / 1 : 1
- Qualifiziert: Ägypten, Marokko, Kamerun
(Wird fortgesetzt)



OL-AUFSTIEGSRUNDE

Zwickau nutzte Chance, auf Platz 1 zu stoßen

Es kam erwartungsgemäß, daß Sachsenring Zwickau nach der Auftakt-Punkteteilung in Suhl (1:1) die Chance zu Hause gegen Vorwärts Dessau nutzen und sich damit an die Spitze setzen würde. Unproblematisch war die Art und Weise des Sieges gegen die nunmehr bereits mit 0:4 Punkten deutlich ins Hintertreffen geratenen Armee-Fußballer allerdings nicht. Bei Stahl Brandenburg, dem diesmal spiel-freien Konkurrenten des Sonnabends, werden ohne Zweifel höhere Leistungsansprüche vorausgesetzt, um die günstige Ausgangsposition im Kampf um den sofortigen Wiederaufstieg zu wahren. Ein Derby, das Reiz, Spannungsgehalt verspricht! Das Remis in Schwerin zwischen Dynamo und Motor Suhl hat vor allem aus der Sicht des Siegers der Liga-Staffel E Stellenwert. 2:2 Punkte vor dem Heimspiel gegen Dessau am 13. Mai sind eine vielversprechende Konstellation...

● Tabellenstand:

1. Sachsenring Zwickau	2	1	1	—	5:3	3:1
2. Stahl Brandenburg	1	1	—	—	4:0	2:0
3. Motor Suhl	2	—	2	—	2:2	2:2
4. Dynamo Schwerin	1	—	1	—	1:1	1:1
5. Vorwärts Dessau	2	—	2	—	2:8	0:4

● Am Sonnabend, 15.00 Uhr: Stahl Brandenburg gegen Sachsenring Zwickau, Vorwärts Dessau gegen Dynamo Schwerin.



Spieldzene aus dem Auftakt-1:1 zwischen Motor Suhl und Sachsenring Zwickau in der Vorwoche. Vor 6 000 Zuschauern zählten die Zweikämpfe zwischen Schröder (links) von der gastgebenden Elf und Fuchs zu den belebenden Momenten dieses Treffens. Foto: Stadermann

Mit dem Schrecken davongekommen

● Sachsenring Zwickau—Vorwärts Dessau 4:2 (2:1)

Sachsenring (weiß): Rathmann, Oevermann, Babik, Hahn, Lorenz, Keller, Langer, Schlicke, U. Riedel, Leonhardt (ab 73. Nieher), Fuchs (ab 57. Schneider) — (im 1-3-3-3); **Übungsleiter:** Kupferschmied.

Vorwärts (rot-gelb): Gaschka, Rietzschel, Goly, Schinköth, Schmidt, Dellling (ab 46. Wolf), Becker, Dämmrich, Engling (ab 72. Lenk), Brinkmann, Steinat — (im 1-3-3-3); **Übungsleiter:** Piepenburg.

Schiedsrichterkollektiv: Bahrs, Ebbach, Holläuffer (alle Leipzig); **Zuschauer:** 10 000; **Torfolge:** 0:1 Brinkmann (6.), 1:1 Keller (33., Foulschloß), 2:1 Langer (40.), 2:2 Brinkmann (71.), 3:2 Nieher (80.), 4:2 U. Riedel (89.). — **Verwarnungen:** Becker, Brinkmann, Wolf (alle Dessau).

Verspielten die Dessauer bereits ihre letzte Chance? Es hat nach zwei Niederlagen schon ganz den Anschein, doch sie zeigten sich im traditionsreichen Georgi-Dimitroff-Stadion von ihrer besten Seite. Geschmeidig, geradlinig und aggressiv suchten sie den Erfolg und setzten

den Gastgeber mehr als ihm lieb sein konnte unter Druck. Es schien sogar ein wenig Lack abzublättern an der ausgezeichneten Heimbilanz der Westsachsen, die zwar durch Hahn-Freistoß (2.) das erste Achtungszeichen setzten, sich danach aber sehr in der Defensive befanden. Schon der erste gefährliche Vorwärts-Angriff saß nämlich. Über Schinköth und Steinat kam das Leder nach innen, wo Brinkmann per Kopf die schnelle Gästeführung erzielte.

Das 1:0 war Wasser auf die Mühlen der Dessauer, die sich für ihren verpatzten Start rehabilitieren wollten. „Das ist uns auch weiterhin gelungen, denn wir waren nicht nur dem Unentschieden sehr nahe, sondern spielten weit besser als vor acht Tagen“, betonte Übungsleiter Jürgen Piepenburg. Doch seine Schützlinge vermochten nach dem

ausgezeichneten Auftakt ihre weiteren guten Chancen nicht in Tore umzumünzen. Spielerisch schlugen sie sogar die bessere Klinge, agierten kompakter, harmonischer. Im Abschluß jedoch ließen sie einige Wünsche offen. Als sie nach dem Wechsel alles auf eine Karte setzten, nach dem Ausgleich ein drittes Tor ansteuerten, scheiterten sie mehrfach am aufmerksamen Rathmann. Der Zwickauer Schlußmann erwies sich als ruhender Pol in einer ansonsten nicht sehr sicheren Abwehr. Doch die Blößen wurden nicht bestraft. Der Gastgeber tat sich aber nicht nur in der Abwehr schwer, sondern auch im Spielaufbau, wo eigentlich nur Keller überzeugte, der aber mit zunehmender Zeit etwas überfordert schien. Mit seinem sicher verwandelten Strafstoß (Langer wurde von Dämmrich im Strafraum bedrängt und kam zu Fall) schien sich das Blatt zu wenden, zumal Langer

mit einem Aufsetzerkopfball noch vor der Pause für das 2:1 sorgte. „Aber später blieben wir ein wenig zu passiv, ließen wir die Dessauer zu sehr das Spiel machen. Erst in der Schlußphase sicherten wir mit erfolgreichen Kontern den Sieg“, meinte Übungsleiter Manfred Kupferschmied. Aber nicht nur er wurde auf eine harte Folter gespannt, die Gastgeber streiften nämlich auch nach der Führung ihre Nervosität nicht ab und hatten sich eines Dessauer Dauerdrucks zu erwehren. Daß sie dann im Schlußspurt eine Energieleistung vollbrachten, ist ihnen hoch anzurechnen. Mit den beiden späteren Toren behielten sie zwar ihre weiße Weste in den Heimspielen in dieser Saison, viel hatte aber nicht gefehlt, und die Vorwärts-Elf hätte den Gastgebern ein Schnippchen geschlagen. So kamen die Zwickauer noch einmal mit dem Schrecken davon, weil sie gegen eine erstaunlich starke Dessauer Elf in einem ausgezeichneten Spiel ihre Möglichkeiten ein wenig kaltschnäuziger nutzten. **ANDREAS BAINGO**

Gastgeber eine Stunde recht gefällig

● Dynamo Schwerin—Motor Suhl 1:1 (1:0)

Dynamo (grün-weiß): Dirschauer, Radtke, Neumann, Herzberg, Schmedemann, Stanislav (ab 81. Glebs), Eggert, Borchert, Pietruska (ab 74. Schulze), Pohl, Hirsch — (im 1-3-3-3); **Übungsleiter:** Schulz.

Motor (weiß-rot): Müller, Reuter, Schröder, A. Schneider, Böhm, Mosert, Brückner (ab 61. Jertschewski), D. Kurth, Semineth (ab 76. J. Schneider), Seyfarth, Schellhase — (im 1-3-3-3); **Übungsleiter:** E. Kurth.

Schiedsrichterkollektiv: Haupt, Kowalski, Schröder (alle Berlin); **Zuschauer:** 5 000; **Torfolge:** 1:0 Herzberg (41.), 1:1 Neumann (64., Selbsttor). — **Verwarnungen:** Schröder, Reuter (beide Suhl).

Die Schweriner hatten sich für ihren ersten Auftritt in der Aufstiegsrunde richtig eingestimmt. Am Dienstag spielten sie im Dynamo-Liga-Cup gegen Fürstenwalde (1:5), „wo keiner aus der Mannschaft etwas riskieren wollte“, bemerkte

Übungsleiter Horst Schulz, tags darauf bezwangen sie Eisleben 2:1, stimmten sich also doch noch gut ein, und die ersten 60 Minuten konnten sich schon sehen lassen.

Nach nervösem Beginn gewann das Spiel der Gastgeber an Linie, Schwung und vor allem auch Gefährlichkeit. „Aber mit der Chancenverwertung haperte es nicht zum ersten Mal“, ärgerte sich Horst Schulz. Vor allem sein Torjäger Pohl hatte offensichtlich nicht die richtigen Schußstiefel an. Dreimal tauchte er allein vor dem Torhüter-Hünen Müller auf, vergab aber jedes Mal unkonzentriert. Eine weitere Chance ließ Hirsch ungenutzt, der per Kopf das leere Tor nicht traf (47.). Der kleine Dribbler war in der ersten Stunde der gefährlichste Angreifer. Außerdem gefiel das entschlossene Offensivspiel von Schmedemann, und

im Mittelfeld sorgten Eggert und Stanislav, der später verletzt ausschied, für Druck, für Schwung bei den Dynamos, die kraftvoller, zielstrebig wirkten.

Das verdiente Führungstor zu diesem Zeitpunkt holte Vorstopper Herzberg heraus. Hirsch setzte sich rechts gegen Schröder durch, die überlegte Flanke köpfte Herzberg plazierte ins Netz.

Die Gäste, die zwar im Mittelfeld recht gefällig und ballsicher aufspielten, aktivierten erst nach gut einer Stunde ihr Spiel. Jetzt wirkten sie lauffähiger, drangvoller und auch überlegter im Vorwärtsgang. Dabei lief fast jede Aktion über Mosert, der im Mittelfeld den Rhythmus seiner Mannschaft diktierte. „Wir hatten zwar konditionelle Vorteile in der Endphase, schlugen aber

zuwenig Kapital daraus. Im Angriff fehlte es uns einfach an Durchsetzungsvermögen, an Entschlußfreudigkeit“, urteilte Übungsleiter Ernst Kurth. Der Ausgleich für die Gäste kam dann auch glücklich zustande. Außenverteidiger Neumann lief in eine Flanke von Mosert hinein und fälschte den Ball per Kopf unerreichbar für seinen Schlußmann Dirschauer ins eigene Netz ab. Die größte Chance für die Gäste hatte Semineth bereits nach fünf Minuten, als er allein vor dem Schweriner Tor auftauchte, dann kam in der 86. Minute Schellhase nach dem 13. Eckball für die Gäste (5 für Dynamo) in der halblinken Position zum Schuß, traf aber aus wenigen Metern nur das Außennetz.

„Viele wirkten noch zu nervös, zu überhastet“, bemerkte Dynamo-Übungsleiter Horst Schulz, „aber es war eben der erste Auftritt. Ich hoffe, die Mannschaft wird noch manchen Punkt in dieser Runde holen.“ **KLAUS THIEMANN**

OBERLIGA

Für Spannung ist gesorgt!

Spielkonzeptionen stabilisieren und keine Zeit vergeuden • Kampf um Titel und Klassenerhalt hält an

Von GÜNTER SIMON



Rhetorische Spitzfindigkeiten haben wir nicht nötig, um einen Sieg euphorisch zu feiern oder eine Niederlage zu bagatellisieren. Wir halten uns an Tiefenanalyse, loten umfassend Positives und Negatives aus, gehen dabei Erfreulichem wie Unerfreulichem auf den Grund. Das war stets fuwo-Prinzip, und dabei werden wir auch bleiben.

Auf die Saison '83/84 bezogen, heißt das Folgendes: Uns stehen die Teilnahmen am Olympischen Fußballturnier sowie an der Junioren-EM gut zu Gesicht, unsere Zaungastrolche in der EM-Endrunde und in den EC-Halbfinals behagt uns dagegen ganz und gar nicht. Und ohne Umschweife ist festzuhalten, daß sich die Verbesserung des Auswahlniveaus auf allen Ebenen nur über einen permanenten Leistungsanstieg, über einen spielkulturellen Substanzgewinn in der höchsten Spielklasse, in der Oberliga realisieren läßt!

Ohne der Saisoneinschätzung mit den fundierten Traineransichten vorzugreifen, ist eine Hoch- und Tiefbewegung zwischen Herbst und Frühjahr unstrittig. Aus den separaten Tabellen zur 1. und 2. Halbserie, nach jeweils 10 Runden, lassen sich sowohl die Polarisierungen an der Spitze, im Mittelfeld und in der Abstiegszone ebenso klar ablesen wie auch die unterschiedlichen Tendenzen bei den 14 Mannschaften. Wer im Fußball die Binsenweisheit negiert, daß 90 Minuten nicht mathematisch ausrechenbar sind, daß neben dem Normalen stets auch das

Sensationelle seinen Platz hat (Vergangenheit und Gegenwart liefern da Beispiele in Hülle und Fülle), bleibt an der Oberfläche. Aber ungeachtet dieser Tatsache müssen wir den Finger auf die Wunden legen:

- Die Spielkonzeptionen (sie entsprechen modernen Erkenntnissen nach attraktiver Spielgestaltung) müssen erstens stabiler und zweitens variabler praktiziert werden;

- der ständige Wechsel von anspruchsvollen und bescheidenen Aktionen ist keineswegs nur die Folge der unterschiedlich ausgeprägten Klasse der Mannschaften. Vor allem in den letzten Wochen beeinträchtigten konditionelle Mängel, starke Verschleißerscheinungen das Selbstbewußtsein, den Behauptungswillen, das Durchsetzungsvermögen zum Nachteil der eigenen Spielentwicklung;

- die Intervalle von Tempo und Ruhe, von schnellem Umkehrspiel und Gemächlichkeit nahmen unverträglich zu. Nur kurzzeitig seine Potenzen auszuschöpfen, ist inakzeptabel.

Gegenüber dem Vorjahr, als der BFC Dynamo mit 10 Punkten (!) Vorsprung in die letzten drei Spieltage ging und mit Sachsenring Zwickau bereits der erste Absteiger ermittelt war, steckt in dieser Saison Spannung für alle noch ausstehenden Entscheidungen (Titelgewinn, Pokalfinale, UEFA-Cupteilnahme und Klassenerhalt) – Herz, was begehrt du mehr?

Sieben Chancengleiche

1. Halbserie

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.
1. Dynamo Dresden	10	5	4	1	24:9	+15	14:6
2. BFC Dynamo (M)	10	6	2	2	30:16	+14	14:6
3. 1. FC Magdeburg (P)	10	6	2	2	24:11	+13	14:6
4. FC Vorw. Frankfurt/O.	10	6	1	3	25:13	+12	13:7
5. 1. FC Lok Leipzig	10	5	3	2	20:12	+8	13:7
6. FC Karl-Marx-Stadt	10	5	3	2	20:13	+7	13:7
7. Wismut Aue	10	6	1	3	17:17	+0	13:7
8. FC Rot-Weiß Erfurt	10	4	3	3	19:19	+0	11:9
9. Stahl Riesa (N)	10	3	3	4	18:19	-1	9:11
10. FC Hansa Rostock	10	2	5	3	8:23	-5	9:11
11. HFC Chemie	10	1	3	6	12:27	-15	5:15
12. 1. FC Union Berlin	10	1	3	6	8:26	-18	5:15
13. Chemie Leipzig	10	1	2	7	8:21	-13	4:16
14. FC Carl Zeiss Jena	10	-	3	7	17:34	-17	3:17

Riesas tiefer Fall

2. Halbserie

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.
1. Dresden	10	6	4	-	24:7	+17	16:4
2. BFC	10	7	2	1	21:11	+10	16:4
3. 1. FC Lok	10	6	2	2	25:11	+14	14:6
4. FC Vorwärts	10	4	5	1	19:14	+5	13:7
5. 1. FCM	10	4	3	3	20:16	+4	11:9
6. FC Carl Zeiss	10	4	3	3	23:23	+0	11:9
7. FC Rot-Weiß	10	4	3	3	13:15	-2	11:9
8. FCK	10	4	3	3	13:16	-3	11:9
9. FC Hansa	10	4	2	4	15:17	-2	10:10
10. Wismut	10	1	6	3	7:8	-1	8:12
11. Chemie	10	2	3	5	7:11	-4	7:13
12. 1. FC Union	10	1	3	6	11:16	-5	5:15
13. HFC Chemie	10	-	4	6	8:23	-15	4:16
14. Stahl	10	-	3	7	6:24	-18	3:17

Fakten und Zahlen

- 1.943.600 Zuschauer (12.068 ♂) sahen die 161 Begegnungen dieser Saison. Das sind 11.500 Besucher weniger als im Vorjahr (1.955.100/12.143 ♂).
- 525 Tore (3,26 ♂) sind fünf Treffer mehr als im Vorjahr (520/3,23 ♂).
- 387 Verwarnungen sprachen die Unparteiischen bisher aus (1982/83 = 340).
- Nach drei und mehr gelben Karten mußten bislang 61 Spieler zwangspausieren (1982/83 = 52).
- Acht Feldverweise entsprachen genau der Herausstellungsquote der vergangenen Serie.
- 51 Foul- und Handstrafstöße verhängten die Unparteiischen. Das sind 24 weniger zur letzten Saison. 39 wurden verwandelt, 7 von Boden (Stahl/2). Saumsiegel (Chemie/2), Hava (1. FC Union), Grapenthin (FC Carl Zeiss) und Jakubowski (Dynamo) gehalten, 5 von Zötzsche (1. FC Lok/2), Sachse (Stahl), Winter (FC Rot-Weiß) und Erler (Wismut) verschossen.
- 113 Kopfballtore waren lediglich fünf weniger als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahrs. Die meisten erzielten der BFC und Dresden, je 16, der FCV, der 1. FCM und der 1. FC Lok je 11 sowie Jena und der FCK je 10. Mit einem einzigen begnügte sich Chemie. Gegen Union 14, Riesa 13 und Dresden 11 fielen die meisten; gegen den BFC, FCV, FCK und Aue je 5 die wenigsten.
- Beste Kopfballtorjäger sind Ernst (BFC/3), Pietsch (FCV/7), Minge (Dynamo/6) und je 5 Raab (Jena), Kühn (1. FC Lok), Persigehl (FCK).
- 21 verschiedene Resultate registrierten wir bisher; die häufigsten waren das 1:1 (19X), 0:0 (16X), 3:1 (13X), 2:0 (12X), 3:0 und 1:0 (je 11X) sowie 4:1 (10X).
- Drei und mehr Tore pro Spiel notierten wir 103mal (im Vorjahr in genau 100 Spielen).
- 18 direkt verwandelte Freistöße (1982/83 = 16) kamen auf das Konto von 13 Akteuren. J. Burow (Jena/4), Terletzki (BFC/2) und Sachse (Stahl/2) waren die erfolgreichsten Spezialisten.
- Eine direkt verwandelte Ecke hatte niemand in petto (1982/83 war Terletzki/BFC einmal gegen den 1. FCM damit erfolgreich).
- 295 Spieler (21 ♂ pro Mannschaft) boten die Oberligavertreter bislang auf. Die meisten der BFC (25), Chemie, Union und Halle (je 24); die wenigsten der FCV (17), der FCK und Riesa (je 18).
- 57 Debütanten verteilen sich (bis auf den FCV) auf alle Kollektive. Die meisten brachten Chemie (11), der BFC (8), Union und Stahl (je 6).
- Beim 1. FCM und beim HFC kam kein Spieler in allen 23 Meisterschaftstreffen zum Einsatz.
- Die Gesamtbilanz nach 161 Spielen: 81 Heimsiege, 47 Unentschieden, 33 Auswärtssiege, 328:197 Tore, 209:113 Punkte (1982/83 = 90-40-31, 324:196 Tore, 220:102 Punkte).

fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spiele	Punkte
1. Dörner (Dynamo)	158	23	6,87
2. Grapenthin (FC Carl Zeiss)	148	23	6,43
3. Rudwaleit (BFC Dynamo)	144	23	6,26
4. Ernst (BFC Dynamo)	143	23	6,22
5. Weißflog (Wismut)	143	23	6,22
6. Müller (1. FC Lok)	142	23	6,17
7. Jakubowski (Dynamo)	138	23	6,0
8. Sänger (FC Rot-Weiß)	136	23	5,91
9. Boden (Stahl)	135	23	5,87
10. Erler (Wismut)	134	23	5,82
11. Bähringer (FCK)	132	23	5,74
12. Wienhold (FC Vorwärts)	131	23	5,69
13. Saumsiegel (Chemie)	130	23	5,65

Torschützenliste

	Gesamt	Strafstöße	In Heimspielen	In Auswärtsbegegnungen	Spiele
1. Ernst (BFC Dynamo)	16	1	7	9	23
2. Minge (Dynamo)	15	-	10	5	23
3. Pietsch (FC Vorwärts)	15	-	12	3	23
4. Kühn (1. FC Lok)	13	1	9	4	16
5. Streich (1. FCM)	12	-	9	3	22
6. Richter (1. FC Lok)	11	-	7	4	23
7. Raab (FC Carl Zeiss) +1	10	-	6	4	20
8. Mothes (Wismut)	10	-	6	4	23
9. Schnuphase (FC Carl Zeiss)	9	3	6	3	18
10. Steinbach (1. FCM)	9	4	6	3	20
11. Schulz (BFC Dynamo)	9	-	6	3	23

	Heimspiele							Auswärtsspiele											
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Berliner FC Dynamo (M/1.)	23	15	5	3	57:28	+29	35:11	11	7	3	1	29:11	17:5	12	8	2	2	28:17	18:6
2. Dynamo Dresden (2.)	23	13	8	2	53:20	+33	34:12	12	9	2	1	34:7	20:4	11	4	6	1	19:13	14:8
3. 1. FC Lok Leipzig (3.)	23	13	5	5	49:27	+22	31:15	12	9	1	2	30:14	19:5	11	4	4	3	19:13	12:10
4. 1. FC Magdeburg (P/5.)	23	11	7	5	50:30	+20	29:17	12	8	2	2	38:16	18:6	11	3	5	3	12:14	11:11
5. FC Vorwärts Frankfurt/O. (4.)	23	11	6	6	50:34	+16	28:18	11	9	1	1	34:12	19:3	12	2	5	5	16:22	9:15
6. FC Karl-Marx-Stadt (6.)	23	10	8	5	35:30	+5	28:18	12	7	5	-	21:10	19:5	11	3	3	5	14:20	9:13
7. FC Rot-Weiß Erfurt (7.)	23	9	7	7	33:37	-4	25:21	11	7	3	1	21:12	17:5	12	2	4	6	12:25	8:16
8. Wismut Aue (8.)	23	8	7	8	27:30	-3	23:23	11	7	3	1	22:10	17:5	12	1	4	7	5:20	6:18
9. FC Hansa Rostock (9.)	23	6	8	9	25:35	-10	20:26	11	5	3	3	14:12	13:9	12	1	5	6	11:23	7:17
10. FC Carl Zeiss Jena (11.)	23	6	6	11	47:58	-11	18:28	12	6	2	4	31:21	14:10	11	-	4	7	16:37	4:18
11. Stahl Riesa (N/10.)	23	5	6	12	33:48	-15	16:30	11	1	6	4	12:15	8:14	12	4	-	8	21:33	8:16
12. Chemie Leipzig (N/12.)	23	3	6	14	18:41	-23	12:34	11	3	4	4	11:15	10:12	12	-	2	10	7:26	2:22
13. 1. FC Union Berlin (13.)	23	3	6	14	24:51	-27	12:34	12	2	6	4	15:18	10:14	11	1	-	10	9:33	2:20
14. Hallescher FC Chemie (14.)	23	1	9	13	24:56	-32	11:35	12	1	6	5	16:24	8:16	11	-	3	8	8:32	3:19

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

FC Carl Zeiss Jena 1 (1)
BFC Dynamo 1 (0)

Nur Troppa bezwang Grapenthin

Von
Klaus Thiemann

FC Carl Zeiss (blau-weiß): Grapenthin 9, Schnuphase 6, Brauer 5, Weisse 6 (ab 77. Trocha 2), Penzel 5, Peschke 5, Krause 4 (ab 20. Töpfer 6), Raab 6, Bielau 4, Burow 5, Zimmermann 4 — (im 1-3-3-3): **Trainer:** Pfeifer.

BFC (weinrot): Rudwaleit 5, Trieloff 7, Maek 5, Troppa 8, Ullrich 6, Terletzki 5, F. Rohde 7, Schulz 5, Backs 6, Grether 4 (ab 46. Thom 6), Ernst 5 — (im 1-3-4-2): **Trainer:** Bogs.

Torfolge: 1:0 Raab (4.), 1:1 Troppa (61.). **Zuschauer:** 12 000. — **Torschüsse:** 15:20 (10:5); **verschuldete Freistöße:** 19:17 (12:10); **Eckbälle:** 7:9 (4:3); **Verwarnungen:** Maek (wegen Foulspiels), Thom (wegen Reklamierens) und Schnuphase (wegen Reklamierens).

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Stenzel (Senftenberg), Gläser (Breitungen). Kein leichtes Amtieren für Kulicke, der erst nach der Pause die Hektik aus dem Spiel brachte. Als Töpfer im Zweikampf mit Troppa zu Fall kam (32.), ließ Kulicke weiterspielen („Weil er sich fallen ließ.“). Warum jedoch pfiff er dann Weises Befreiungs-, aus dem ein Torschuß wurde, ab? Stenzel, der bei Rudwaleits Rettungsaktion nach Raab-Kopfball Tor anzeigte, hatte keinen glücklichen Tag. Er irrte bei Abseits- und Eckballentscheidungen.

Der Meister „verlor einen Punkt“, wie es Trainer Jürgen Bogs formulierte, aber er empfahl sich wohl dennoch für die Begegnung mit den Dresdner Dynamos, die am kommenden Sonnabend in Berlin ansteht. Diese Feststellung untermauerten die Gäste vor allem in der zweiten Hälfte in überzeugender Manier. In dieser Phase, in der sie nochmals anzogen, beherrschten sie mit ihrem variablen Druck- und Tempospiel eindeutig die Szene. „Die Gastgeber jedoch bauten kräfte- und tempomäßig sichtbar ab“, urteilte FCK-Trainer Manfred Lienemann, retteten sich förmlich über die 90 Minuten.

„Im zweiten Abschnitt wurde endlich früh und aggressiv gestört und von allen Positionen aus nach vorn orientiert“, bemerkte BFC-Trainerassistent Joachim Hall. Außerdem machte sich eine Umbesetzung bemerkbar. Rohde („Er war nach seiner Verletzungspause sofort wieder

voll da“, freute sich Mannschaftsarzt Dr. Kurt Poltrock) rückte als zweite Spitze neben Ernst. Thom ragte im Mittelfeld neben Backs, dem Mann mit dem größten Pensum, am deutlichsten hervor.

Da auch Trieloff und Troppa wechselseitig und mit Elan nach vorn stießen, „ständig Burow mit nach hinten zogen“, so Jenas Trainerassistent Helmut Stein, wurde es praktisch ein Spiel auf ein Tor. Dabei spielten sich tolle Szenen vor und im Jenaer Strafraum ab, zumal die Zeiss-Deckung mehr und mehr ins Wanken geriet. Die Folgen: Nahezu jeder zweite BFC-Angriff führte zu Chancen oder Schüssen, die nicht zuletzt Grapenthin zu einer tollen Leistung herausforderten.

„Er hielt bravourös, rettete uns einen Punkt, ja er bewahrte uns wohl sogar vor einem Einbruch“, bekannte Dietmar Pfeifer, der nach der Pause nur auf einen gefährlichen

Zug seiner Elf verweisen konnte; trotz Raabs Mühen, trotz einiger guter Dribblings von Töpfer. Er war es auch, der Bielau einmal ins Laufen brachte. Aber der, ansonsten von Ullrich fast völlig neutralisiert, verzog überhastet aus halblinker Position.

Die Berliner brauchten schließlich eine gute Stunde bis zum Ausgleich, obwohl der sich mehrfach angebahnt hatte. Aber dann war auch der Teufelskerl Grapenthin machtlos, der kurz vorher die frei vor ihm auftauchenden Backs und Ernst „entschärft“ hatte. Über Thom und Rohde, der allein loszog, aber den Ball zu weit vom Fuß springen ließ (76.), kam Troppa frei zum Schuß und jagte den Ball unter den Balken. Nachmals jedoch ließ sich der Jenaer Keeper nicht bezwingen, obwohl im BFC-Endspurt Troppa und zweimal Ernst, der erst nach Weises Verletzung mehr Luft bekam, frei vor ihm auftauchten.



Einen Punkt...

... entführte der BFC Dynamo im Nachholspiel beim FC Carl Zeiss Jena und behauptete damit die alleinige Tabellenführung. Oben links auf der nebenstehenden Seite versucht sich Backs im Dribbling gegen Schnuphase zu behaupten. Links: Mit Pitz (8) und Bredow (6, dahinter Kreer, Altmann) hoffen auch Dynamo Dresden und der 1. FC Lok noch auf ihre Chance im Titelkampf. Rechts: Leitzke, derzeit drangvollster Stürmer von Chemie Leipzig, überläuft den Auer Abwehrspieler Körner. Mit 1:0 gelang in dieser Partie ein wichtiger Sieg.
Fotos: Kruczynski, Thonfeld, Härtlich



BFC Dynamo in der Vorhand

Die restlichen Spiele der beiden Titelanwärter

	BFC DYNAMO			DYNAMO DRESDEN		
	Dresden/H	Halle/A	Lok/H	BFC/A	Riesa/H	FCV/A
1982/83	3:3	3:1	2:1	3:3	—	1:5
1981/82	2:1	2:2	1:1	1:2	—	1:2
1980/81	2:1	1:2	3:0	1:2	1:2	0:3
1979/80	1:0	1:3	4:1	0:1	5:0	3:0
1978/79	3:1	0:0	2:1	1:3	6:0	—

Die Konstellation: Gewinnt Titelverteidiger BFC am kommenden Sonnabend gegen Dresden (zum letztenmal wurde am 21. Februar 1976 gegen Dynamo in Berlin mit 3:4 verloren), benötigt er aus den Begegnungen mit Halle und Lok nur noch zwei Punkte zur sechsten Meisterschaft in Folge seit 1979. Der BFC absolvierte das Schlußspiel der Saison fünfmal hintereinander daheim und gab dabei lediglich einmal einen Punkt ab: 1978/79 FCK 3:1, 1979/80 Dresden 1:0, 1980/81 Jena 2:1, 1981/82 1. FC Lok 1:1, 1982/83 Jena 2:0. Dresden hat zweifellos das diffizilere Restprogramm mit den Spielen beim Meister BFC und Vizemeister FCV, denn der BFC verlor siebenmal hintereinander in der Hauptstadt kein Spiel gegen die Dörner-Elf, während der FCV die letzten drei Heimspiele gegen Dynamo gewann. Am 18. August 1979 siegte Dresden zum letztenmal an der Oder. Hinzu kommt, daß Dynamo sein letztes Punktspiel sowohl 1982/83 (Union 0:2) als auch 1979/80 (BFC 0:1) verlor, lediglich in Jena (1978/79 3:1) gewann.

Zwei Heimspiele für Chemie

Das Schlußprogramm der Abstiegskandidaten

CHEMIE LEIPZIG		HALLESCHER FC CHEMIE	
1:1, 0:1, 1:0, 1:0, 0:3 (seit 1972/73).	A Chemie Leipzig: 2:0, 0:1 (siehe oben).	A FC Hansa Rostock: 4:4, 0:2, 1:1, 2:2, 0:0, 2:2, 2:1 (seit 16. Juni 1973).	H BFC Dynamo: 1:3, 2:2, 2:1, 3:1, 0:0, 0:0, 1:1, 0:2, 0:2 (seit 1974/75 mit der ununterbrochenen Oberligazugehörigkeit der Hallenser).
H FC Carl Zeiss Jena: 2:1 (1979/80), 1:2 (1975/76), 0:1 (1973/74), 0:0 (1972/73).	A 1. FC Magdeburg: 0:4 (1979/80), 1:5 (1975/76), 0:1 (1973/74 und 1972/73).	H 1. FC Union Berlin: 0:2 (1979/80), 1:0 (1972/73).	A Stahl Riesa: 0:2, 1:2, 0:3, 1:1.
H 1. FC Union Berlin: 0:2 (1979/80), 1:0 (1972/73).	1. FC UNION BERLIN	A Stahl Riesa: 0:2 (1979/80), 4:2 (1978/79), 2:1 (1976/77).	H FC Vorwärts Frankfurt/Oder: 1:1, 0:1, 1:0, 1:0, 0:3 (seit 1972/73).

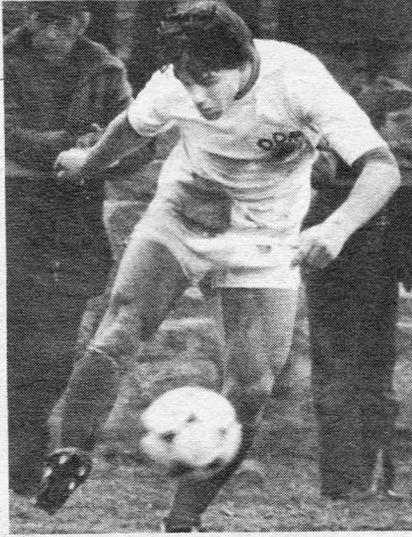
Die Konstellation: Mit den beiden Heimspielen gegen Jena (inzwischen gesichert) und Union besitzt Chemie die besseren Karten gegenüber den Mitbedrohten. Verlieren der HFC und Union ihre gleichschweren Heimspiele gegen Meister BFC und Vizemeister FCV, ist der Klassenerhalt nur noch über Auswärtspunktgewinne möglich. Für die Berliner scheint schon in Riesa alles auf dem Spiel zu stehen. Bei seinem schlechten Torverhältnis benötigt Halle ohnehin einen zusätzlichen Punkt gegenüber Chemie und Union, um bei eventueller Punktgleichheit die Nase vorn zu haben. Ein Ziel, das die Leutzscher mit knappen Niederlagen über die ganze Saison hinweg nie aus den Augen verloren haben.

jugend

EM-Probe in Dänemark

Die Juniorenauswahl unserer Republik bestreitet am Mittwoch in Kopenhagen gegen Dänemark ihr letztes Länderspiel vor der Europameisterschaftsendrunde vom 25. Mai bis 3. Juni in der UdSSR. Die Gastgeber hatten sich durch ein 2:2 in Finnland und einen 1:0-Rückspielerfolg als erste für die EM-Endrunde qualifiziert, sind ein guter Prüfstein für unsere Elf um den Dresdner Ulf Kirsten, der in seinen bisherigen 25 Länderspielen acht Treffer erzielt hat und unser erfolgreichster Torschütze ist (Bild rechts).

Unser Aufgebot: Tor: Hartmann (FC Vorwärts), Kostmann (BFC), Mappes, Lütke (1. FC Lok), Wude (Dynamo Dresden), Fankhänel (FCCK), Szepanski (FC Carl Zeiss); Mittelfeld: Lindner (1. FC Lok), Thom (BFC), Bonan (1. FCM), Kunzmann (FC Carl Zeiss); Angriff: Grether (BFC), Marshall (1. FC Lok), Kirsten (Dynamo Dresden), Wienhold (FCCK).



0:2, 1:2 in Bulgarien

Die Jugendauswahl unserer Republik (Altersklasse 16) mußte in zwei Länderspielen am Dienstag und Donnerstag in Goze Deltschew gegen Bulgarien mit 0:2 (0:1) und 1:2 (0:1) zwar zwei Niederlagen hinnehmen, konnte aber in spielerischer Hinsicht über weite Strecken überzeugen. Individuelle Fehler und Konzentrationsschwächen führten jeweils zu den Gegentreffern. So mußte im ersten Spiel in der ersten und im zweiten Vergleich in der letzten Minute jeweils ein Tor hingenommen werden. Schütze unseres Treffers war der Hallenser Müller.

Trainer Eberhard Vogel setzte folgende Spieler ein: Zanirato, Kracht, Barylla, Röhrborn (1. FC Lok), Ritter, Neitzel, Prasse (Dynamo Dresden), Müller, Werther (HFC Chemie), Gewalt (FC Rot-Weiß), Steinmann (FCCK), Hoffmann (1. FCM), Brust (FC Vorwärts), Schubert (VSM Aue), Wünschmann (BFC Dynamo), A. Schön (FC Carl Zeiss).

stehogramme

Die Endrunde des 2. UEFA-Wettbewerbs für Auswahlmannschaften „Unter 16“ findet vom 3. bis 5. Mai in der BRD statt. Im Halbfinale treffen am 3. Mai in Heilbronn die BRD und Jugoslawien sowie in Ludwigsburg England und die UdSSR aufeinander. Die Begegnung um Platz 3 und das Finale finden am 5. Mai in Böblingen bzw. Ulm statt.

Ein internationales Jugendturnier in Montaugu (Frankreich) gewann Brasilien durch einen 1:0-Endspielerfolg über die Vertretung des Veranstalter. Die weitere Reihenfolge: 3. Belgien, 4. Polen, 5. Schottland, 6. Italien, 7. Bulgarien, 8. Algerien.

Rastellis gesucht

Gemeinsamer Wettbewerb des DFV und der „Jungen Welt“

Enrico Rastelli war ein berühmter italienischer Artist, der gleichzeitig mit zehn Bällen jonglieren konnte oder mit acht Tellern. Nunmehr suchen der DFV der DDR und die „Junge Welt“ Rastellis. Im Herbst kam die Vorgabe im freien Jonglieren vom Magdeburger „Fußballer des Jahres“ Joachim Streich (422), im Frühjahr gab Oberliga-Torjäger Rainer Ernst vom BFC Dynamo 303 Ballberührungen beim Kopfball-Jonglieren vor, und in der dritten Runde werden das Partner-Jonglieren zwei Spieler unserer Juniorenauswahl eröffnen.

Die Ergebnisse unserer besten Fußballer sind von den Freizeitsportkern überboten worden. Dessen waren sich die Veranstalter von vornherein bewußt. Es geht auch überhaupt nicht darum, Artisten für die Konzert- und Gastspielführung zu finden. Sinn und Zweck sind einzig und allein, neben Tugenden wie Kraft und Kondition der Technik mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Mit einem Ball und wenig Aufwand kann sich jeder mit dem runden Leder versuchen.

Das Echo auf die ersten beiden abgeschlossenen Runden war erfreulich groß. Selbst mancher Nationalspieler staunte nicht schlecht, weil es in Runde 1 schon Spieler gab wie den Berliner Hartmut Kiele, der nahezu drei Stunden jonglierte und nunmehr in Runde 2 mit 8293 Ballberührungen auch wieder zu den Anwärtern auf Platz 1 zählt. Obgleich das zweite Finale in Berlin noch aussteht, so wird er in noch Besseren harte Konkurrenten finden. Andreas Klonz aus Schönau (13 413), Steffen Franz aus Görlitz (12 561) und Dieter Ulbrich aus Rostock (10 091) sind derzeit die Spitzenkandidaten.

Bewährungsmöglichkeiten bieten der DFV der DDR und die „Junge Welt“ auch mit Blick auf das Nationale Jugendfestival noch einmal mit der dritten und letzten Runde, dem Partner-Jonglieren, das der erhöhten Spielfähigkeit dienen soll. Wie immer gibt es interessante Preise. Die Finalisten werden zu Pfingsten nach Berlin eingeladen, eine Reise mit dem Freundschaftszug in die Sowjetunion steht in Aussicht. Außerdem winken WM-Bücher, Reisen zu Spielen von DDR-Mannschaften, Präsente unseres Verbandes und der Klubs. Eine Teilnahme lohnt sich also.

KLAUS FEUERHERM

Der Festival-Fußball rollt ...

Trainingsfleiß zahlt sich aus

Nach dreieinhalb Stunden war im Stadion der Weltjugend der Berliner Teilnehmer für die DDR-Endrunde der besten 16 Volkssportmannschaften ermittelt, die zu Pfingsten beim Nationalen Jugendfestival zusammen mit zwei Juniorenauswahlvertretungen am Ball sein werden. Nach den Gruppenspielen hatten sich die VSG Weinbergstraße, IHB-Erdbau, Interflug und Bergmann-Borsig für die Endrunde qualifiziert.

Hier gab es spannende, auf technisch gutem Niveau stehende Spiele. Lange sah es nach einem Gesamterfolg für IHB aus. In der letzten Begegnung war jedoch Interflug das Zünglein an der Waage und bezwang IHB 3:2. So wurde VSG Weinbergstraße aus dem Stadtbezirk Köpenick auch dank der besseren Kondition noch sicherer Turniersieger.

„Wir trainieren wöchentlich einmal in der Halle und einmal draußen“, hörten wir vom 24-jährigen Mannschaftskapitän Gerd Werner, beruflich als Diplomingenieur tätig.

„Das zahlt sich gerade bei Turnieren dann doch aus. Wir beteiligen uns auch regelmäßig an den Veranstaltungen des 1. FC Union-Jugendklubs. Viermal waren wir dabei, und viermal wurden wir Erster. Nun freuen wir uns natürlich alle sehr, daß wir an den Pfingsttagen bei so einem stark besetzten Turnier mitwirken können. Wir wollen die verbleibende Zeit nutzen, um dann noch besser in Schwung zu sein.“

Das war der Endstand: 1. VSG Weinbergstraße 12:4 Tore/5:1 Punkte, 2. Interflug 7:6/4:2, 3. IHB 6:5/3:3, 4. Bergmann-Eorsig 0:10/0:6.

H. G. BURGHAUSE

In Karl-Marx-Stadt und Dresden wurden ebenfalls die Endrundenteilnehmer für das Festivalturnier in Berlin ermittelt. Unter 60 Vertretungen setzte sich die Betriebsschule Fettchemie Karl-Marx-Stadt durch, und nach 18 dramatischen Spielen in Dresden stand die Mannschaft des VEB Erntemaschinen Singwitz als Bezirksieger fest.

Wismut Aue blieb schon auf der Strecke

Auftakt der Pokalwettbewerbe / 1. FC Union schaffte es gerade noch im Elfmeterschießen

„Junge Welt“-Pokal der Junioren

- **Dynamo Schwerin-FC Hansa Rostock**
1:4 (0:0)
Torfolge: 0:1, 0:2 Schander (49., 57.), 0:3 Glenzki (59.), 0:4 Czulz (72.), 1:4 Fetschenheuer (74., Foulschloß)
- **Energie Cottbus-FC Vorwärts Frankfurt (Oder)** 0:3 (0:0)
Torfolge: 0:1 Müller (55.), 0:2 Peschank (65., Selbsttor), 0:3 Neupert (72., Foulschloß)
- **FSV Lok Dresden-Wismut Aue** 1:1 (0:0, 1:1) n. Verl., Elfmeterschießen 3:1
Torfolge: 1:0 Kirkow (69.), 1:1 Einsiedel (85.)
- **Schiffahrt/Hafen Rostock gegen 1. FC Union Berlin** 1:1 (1:0, 1:1) n. Verl., Elfmeterschießen 3:4
Torfolge: 1:0 Schulz (12.), 1:1 Unglaube (52.)
- **Stahl Eisenhüttenstadt-Stahl Riesa**
1:5 (0:1, 1:1) n. Verl.
Torfolge: 0:1 Prasse (30.), 1:1 Gusek (78.), 1:2, 1:3 Kupper (105., 108.), 1:4 Herfurth (113.), 1:5 Frenzel (118.)
- **Wismut Gera-FC Rot-Weiß Erfurt**
0:3 (0:2)
Torfolge: 0:1 Beyer (5.), 0:2, 0:3 Backhaus (44., 85.)
- **Motor Quedlinburg-1. FC Magdeburg**
0:7 (0:4)
Torfolge: 0:1 Wuckel (16.), 0:2, 0:3 Bergmann (25., 29.), 0:4 Wuckel (38.),

- 0:5 Bergmann (65.), 0:6 Ciechowski (78.), 0:7 Domine (86.)
- **Sachsenring Zwickau gegen FC Carl Zeiss Jena** 1:3 (0:2)
Torfolge: 0:1 Steinbach (12.), 0:2 Bögers (30.), 1:2 Wolf (46.), 1:3 Bögers (89.)
- **Lok Delitzsch-FC Karl-Marx-Stadt**
0:6 (0:1)
Torfolge: 0:1 Juds (16.), 0:2 Börner (50.), 0:3 Meier (72.), 0:4, 0:5 Börner (70., 87.), 0:6 Meier (88.)
- **TuS Fortschritt Magdeburg gegen Chemie Leipzig** 0:1 (0:0)
Torschütze: 0:1 Roos (48.)
- **Motor Süd Brandenburg-HFC Chemie**
0:4 (0:2)
Torfolge: 0:1 Hesselbarth (9.), 0:2 Scholz (26.), 0:3 Winter (48., Foulschloß), 0:4 Hesselbarth (65.)
- **Motor Suhl-Motor Weimar** 2:4 (1:1)
Torfolge: 0:1 David (2.), 1:1 Winter (20.), 2:1 Möller (70.), 2:2 Vogel (83.), 2:3, 2:4 Steinsdörfer (87., 90.)
- **EAW Berlin-Treptow gegen Post Neubrandenburg** erst am 2. Mai
- **Freilos: Dynamo Dresden, BFC Dynamo, 1. FC Lok Leipzig.**

WEITERE TERMINE

- 2. Hauptrunde: 27. Mai
- Viertelfinale: 2. Juni
- Halbfinale: 9. Juni in Zwickau und Schwerin vor Oberliga-Aufstiegsspielen
- Finale: 16. Juni in Brandenburg vor einem Oberliga-Aufstiegsspiel.

FDJ-Pokal der Jugend

- **Sachsenring Zwickau (Pokalverteidiger) gegen Dynamo Dresden** 2:5 (0:2)
Torfolge: 0:1 Adler (6.), 0:2 Sammer (8.), 0:3 Hollmann (48.), 1:3 Häußler (52., Handstrafstoß), 1:4, 1:5 Sammer (60., 63.), 2:5 Neumann (66.)
- **Energie Cottbus-FC Vorwärts Frankfurt (Oder)** 3:2 (1:0, 1:1) n. Verl.
Torfolge: 1:0 Szymanski (30.), 1:1 Conrad (62.), 2:1 Klemmt (82.), 3:1 Rasnau (98.), 3:2 Adomeit (99.)
- **1. FC Lok Leipzig-HFC Chemie**
0:1 (0:1)
Torschütze: 0:1 Werther (17.)
- **Motor Babelsberg-1. FC Magdeburg**
0:1 (0:1)
Torschütze: 0:1 Eber (34.)
- **Mikroelektronik Erfurt-FC Carl Zeiss Jena** 1:3 (1:0)
Torfolge: 1:0 Döllner (3., Foulschloß), 1:1 Junker (51.), 1:2, 1:3 Fastnacht (58., 64.)
- **Stahl Bad Salzungen-FC Karl-Marx-Stadt** 0:10 (0:3)
Torfolge: 0:1, 0:2 Heidrich (4., 17.), 0:3 Hausteil (19.), 0:4 Heidrich (45.), 0:5 Bittmann (58.), 0:6, 0:7 Heidrich (50., 62.), 0:8 Schuster (70.), 0:9 Schreiber (72.), 0:10 Heidrich (78.)
- **ISG Schwerin-FC Hansa Rostock**
0:7 (0:5)
Torfolge: nicht gemeldet.
- **Traktor Friedland-1. FC Union Berlin**
0:1 (0:1)
Torschütze: 0:1 Vogel (70.)

Amtliches des DFV der DDR

Spielansetzungen für das Viertelfinale im FDJ-Pokalwettbewerb der Jugend (AK 15/16)

- Spieltermin: Sonntag, 6. Mai 1983, 15 Uhr
 - Spiel 9 BSG Energie Cottbus gegen SG Dynamo Dresden
 - Spiel 10 1. FC Union Berlin gegen FC Hansa Rostock
 - Spiel 11 FC Karl-Marx-Stadt gegen FC Carl Zeiss Jena
 - Spiel 12 HFC Chemie-1. FC Magdeburg
1. Die Wettkämpfe finden auf der Grundlage der Ausschreibung des DFV der DDR statt (Wettspielplan des DFV der DDR 1983/84 für den Kinder- und Jugendbereich).
 2. Die Schiedsrichter (Qualifikation Bezirksliga) und die Linienrichter (Qualifikation Bezirksklasse) werden vom BFA des Gastgebers angesetzt (Schiedsrichteransetzer).
 3. Die Spielergebnisse mit Torfolge (Namen der Torschützen, Minutenangabe) sind unmittelbar nach dem Spiel durch die platzbauende Gemeinschaft telefonisch dem Sportfreund Kurt Niemann (Telefon Waren/Müritz 74 12) zu melden. Die Spielprotokolle sind ebenfalls an Sportfreund Kurt Niemann, 2060 Waren/Müritz, Fritz-Heckert-Str. 3 zu schicken. Bei Nichterhaltung der Meldung wird der § 22 Ziffer 2 der Spielordnung des DFV der DDR in Anwendung gebracht.
 4. Das Halbfinale findet am 13. Mai in Suhl und Schwerin, das Endspiel am 20. Mai in Zwickau jeweils vor einem Oberliga-Aufstiegsspiel statt.
- Zapf., stellv. Generalsekretär Prof. Dr. Döbler, Vizepräsident



Briten wurden im Halbfinale arg gerupft!



Kennedy vom FC Liverpool startet eine Entlastungsaktion. Links (2) läuft sein Mannschaftskamerad Neal in Position. In weißer Spielkleidung Marin und Turcu von der im Bukarester Stadion „23. August“ mit 1 : 2 unterlegenen Dinamo-Mannschaft.
Foto: ADN/ZB

Die Endspielpaarungen

- **Cup der Landesmeister:**
AS Rom-FC Liverpool am 30. Mai in Rom
- **Cup der Pokalsieger:**
Juventus Turin-FC Porto am 16. Mai in Basel
- **UEFA-Cup:**
RSC Anderlecht-Tottenham Hotspur am 9. und 23. Mai

Pruzzo schockte Dundee

- **AS Rom-Dundee United 3 : 0**
(2 : 0) - Hinspiel 0 : 2

AS Rom: Tancredi, Nappi, Righetti, Nela, Maldera, Falcao, Conti, Cerezo (87. Oddi), Pruzzo (ab 79. Chierico), Di Bartolomei, Graziani.

Dundee: McAlphine, Stark (ab 46. Gould), Hegarty, Narey, Malpas, Gough, Bannon, Kirkwood, Stapleton, Sturrock (ab 80. Clack), Dodds

Schiedsrichter: Vautrot (Frankreich); **Zuschauer:** 75 000; **Torfolge:** 1 : 0, 2 : 0 Pruzzo (22., 39.), 3 : 0 Di Bartolomei (58., Foulstrafstoß).

Die Römer hatten für dieses Match alle Dauerkarten für ungültig erklärt und erzielten im ausverkauften Stadio Olimpico mit 2,3 Millionen Mark eine neue Rekordsumme für Italien. Der Einzug ins Finale

gelang den Gastgebern relativ mühelos, „denn Dundee war gegenüber dem Hinspiel nicht wiederzuerkennen. Die Schotten bereiteten uns weniger Probleme als in der Runde zuvor die Dynamos aus Berlin“, erklärte Roberto Pruzzo. Der Mittelstürmer war der überragende Akteur. Nach seinem Kopfballtor erzielte er auch das 2 : 0 trotz Bedrängnis, und schließlich holte er nach einer Kombination über Cerezo-Conti auch den Strafstoß heraus, nachdem ihn Torhüter McAlpine gefoult hatte. „Jetzt holen wir auch den Cup nach Rom“, erklärte AS-Trainer Nils Liedholm. Verständlich der Optimismus, denn das Endspiel findet ja am Monte Mario in Rom statt!

Liverpool verschleppte Tempo

- **Dinamo Bukarest-FC Liverpool 1 : 2 (1 : 1) - Hinspiel 0 : 1**

Dinamo: Moraru, Rednic, Nicolae, Marin, Stanescu, Marginenan (ab 80. Iamandi), Dragnea, Talnar, Augustin, Turcu, Orac (ab 67. Custov).

Liverpool: Grobbelaar, Neal, Lawrenson, Hansen, Kennedy, Lee, Johnstone, Souness, Whelan, Dalglish (ab 75. Nichol), Rush.

Schiedsrichter: Pauli (BRD); **Zuschauer:** 70 000; **Torfolge:** 0 : 1 Rush (11.), 1 : 1 Orac (40.), 1 : 2 Rush (85.).

Dem zu erwartenden Angriffsdruck des Gastgebers begegnete der englische Rekordmeister mit Gelassenheit. Gestützt auf eine tief gestaffelte Abwehr fing er die Aktionen Dinamos konzentriert ab, um

dann selbst über die beiden gefährlichen Spitzen Dalglish und Rush zu kontern. Die Engländer wiesen dabei auf dem durch Dauerregen glatt und tief gewordenen Boden vor allem ihre Qualitäten im Zweikampfverhalten nach, hatten bis zum Schlußpfiff immer noch etwas zuzusetzen. Im ersten Abschnitt vergab Augustin (27., 35.) zwei große Möglichkeiten. Im zweiten Durchgang versuchte der FC Liverpool vor allem das Tempo aus dem Spiel zu nehmen, den Rhythmus der Bukarester zu stören. Eine taktische Haltung, die schließlich erfolgreich war, da Rush seine Stärken als Torschütze fünf Minuten vor dem Abpfiff noch einmal in die Waagschale warf.

Rossi kurz vor dem Abpfiff

- **Juventus Turin-Manchester United 2 : 1 (1 : 0) - Hinspiel 1 : 1**

Juventus: Tacconi, Scirea, Gentile, Brio, Gabrini, Bonini, Vignola, Tardelli (ab 78. Brandelli), Platini, Rossi, Boniek.

Manchester: Baily, Duxbury, Albiston, Wilkins, Moran, Hogg, McGrath, Moses, Stapleton, Hughes, Graham (ab 63. Whiteside).

Schiedsrichter: Ponnet (Belgien); **Zuschauer:** 64 000; **Torfolge:** 1 : 0 Boniek (13.), 1 : 1 Whiteside (70.), 2 : 1 Rossi (90.).

„An uns blieb das Pech bis zum bitteren Ende kleben.“ Verständlich die Resignation von United-Manager Ron Atkinson. Zwar war Wilkins wieder dabei, aber dafür fehlten weiterhin seine Mittelfeldstars Robson und Muhren. Aber das verkrafteten die Engländer ebenso

wie den frühen Rückstand. Platini bereitete das Tor vor, und Boniek verwandelte überlegt vor Baily. „Danach aber sicherten wir zu sehr unsere Führung ab. Das hätte schiefgehen können“, gestand Juve-Trainer Giovanni Trapattoni nach diesen heiß umkämpften 90 Minuten, die dramatisch endeten. Die Gäste glichen nämlich durch den eingewechselten Whiteside aus und wirkten gegen Ende weitaus frischer, drangvoller und auch torgefährlicher. Stapleton und Whiteside scheiterten jedoch an Tacconi, Rossi dagegen traf unmittelbar vor dem Schlußpfiff. Nach Vignolas Freistoß wurde der Schuß von Scirea zum völlig freistehenden Rossi unglücklich abgefälscht.

Gastgeber zu einfalllos

- **FC Aberdeen-FC Porto 0 : 1 (0 : 0) - Hinspiel 0 : 1**

FC Aberdeen: Leighton, McKimmie, Rougvie, Simpson, McLeish, Miller, Strachan, Black, McGhee, Bell, Hewitt (ab 64. Weir).

Porto: Ze Beto, Pinto, Luis, Pereira, E. Gomes, Magelhaes, Viera, Sousa, F. Gomes, Pacheco, Silva.

Schiedsrichter: Krchnak (CSSR); **Zuschauer:** 23 000; **Torschütze:** 0 : 1 Silva (76.).

Als einfallloses Powerplay bezeichnete „The Times“ die Aktionen, die dem Pokalverteidiger in diesem Wettbewerb zwar optisch Vorteile brachten, im Grunde aber die Portugiesen kaum einmal stärker in Bedrängnis sahen. Strachan, im Vor-

jahr noch der Dirigent und der Motor des Spiels, ist nach längerer Verletzungspause nicht mehr rechtzeitig in Schwung gekommen, so daß das Mittelfeldspiel der Schotten nicht wie gewohnt zum Tragen kam. „Hier hatten die Gäste die klarere Linie“, monierte Aberdeens Manager Alex Ferguson. Als der Gastgeber sich vor dem Strafraum des FC Porto müde gelaufen hatte, setzten die Gäste selbst zu Kontern an und brauchten nicht einmal lange zu warten, bis der entscheidende Treffer fiel. Die Doppelspitze Gomes/Silva war von den Vorderleuten Leightons nur noch schwer zu stellen, und Silva setzte schließlich den Schlußpunkt.

RSC machte alles gut

- **RSC Anderlecht-Nottingham Forest 3 : 0 (1 : 0) - Hinspiel 0 : 2**

RSC: Munaron, Grün, Olsen, de Greef, de Groot, Hofkens (ab 66. Vercauteren), Scifo, Vandereycken, Brylle, Vandenberg, Czerniatynski.

Nottingham: van Breukelen, Anderson, Fairclough, Hart, Swain, Bowyer, Whaley, Mills, Hodge (ab 62. Birtles), Davenport, Walsh.

Schiedsrichter: Guruceta Muro (Spanien); **Zuschauer:** 40 000; **Torfolge:** 1 : 0 Scifo (18.), 2 : 0 Brylle (60., Foulstrafstoß), 3 : 0 Vandenberg.

Die belgische Presse, die nach dem Hinspiel allen Grund hatte, dem RSC entschieden ins Gewissen zu reden, geriet nach dem 3 : 0 ins Schwärmen - über die Anderlechter und deren Glanzleistung im all-

gemeinen und über den 18jährigen Scifo im besonderen. „Het Laatste Nieuws“ schrieb: „Scifo arbeitet, läuft, köpft, passiert, dirigiert, verteidigt und schießt auch noch Tore.“ Ja, der Junge italienischer Abstammung brach mit einem 25-m-Schuß die stabile, ganz auf Verdichten orientierte Nottingham-Abwehr. Und er übernahm auch mit Vandereycken und später Vercauteren die Rolle des besonnenen Ballverteilers und Ideenlieferanten. Der RSC bedrängte, belagerte van Breukelens Gehäuse ununterbrochen. Und er schaffte auch „so konzentriert, entschlossen, wie ich meine Elf noch nie sah“ (Trainer van Himst) im Schlußgang sogar das 3 : 0 und damit den Einzug in sein 6. EC-Endspiel.

Zittern bis zum Schluß

- **Tottenham Hotspur-Hajduk Split 1 : 0 (1 : 0) - Hinspiel 1 : 2**

Tottenham: Parkes, Thomas, Hughton, Roberts, Miller, Perryman, Hazard, Archibald, Falco, Stevens, Gavin.

Hajduk: Simvic, Vulic, Miljuc, Gudelj, Cop, Rosic, Jarolimov, Susnjara, Zl. Vujo- vic, Prekazi, Pesic.

Schiedsrichter: Cesarin (Italien); **Zuschauer:** 44 000; **Torschütze:** 1 : 0 Hazard (6.).

Tottenhams Anfangsouvertüre brachte das Publikum in freudige Stimmung, und dies um so mehr, da dem Gastgeber bereits nach sechs Minuten der Führungstreffer gelang. Dann aber hatten die „Spurs“

ihr Pulver verschossen. Hajduk hatte einen Sechs-Mann-Riegel vor dem eigenen Gehäuse aufgebaut, verteidigte gleichermaßen elastisch und diszipliniert. „Einfach zuwenig Ideen unsererseits“, schimpfte Keith Burkinshaw, der Manager von Tottenham. Die Jugoslawen erwiesen sich im weiteren Verlauf des Geschehens allerdings nicht nur als sattelfeste Verteidiger, sondern sie griffen auch beherzt an. Und schließlich war Tottenham mehr als einmal in Gefahr, einen Gegentreffer hinzunehmen, der das „Aus“ bedeutete hätte. „Guardian“ traf den Kern mit der Schlagzeile: „Tottenham nur durchs Auswärtstor im Finale“.

BEZIRKE

Berlin

BFC II gegen BVB 3 : 1, 1. FC Union II gegen Pankow 4 : 0, Wildau gegen Sparta 0 : 0, Johannisthal gegen Außenhandel 0 : 1, Bergmann-Borsig gegen Luftfahrt 1 : 1, KWO gegen Stralau 3 : 0, Lichtenberg gegen Hohenschönhausen 1 : 3, Auto Trans gegen Schöneeweide 2 : 3, NARVA gegen Treptow 1 : 2, Nachholspiel: Lichtenberg gegen Wildau 1 : 5.

BFC Dynamo II	30	127:22	55
KWO Berlin (A)	31	77:22	48
1. FC Union II	30	79:32	44
Bergmann-B. (A)	31	57:50	35
Lok Schöneeweide	31	59:63	34
Außenhandel (N)	31	50:54	32
H'schönhausen	30	54:58	31
SF Johannisthal	31	39:49	29
Berliner VB	31	37:47	29
Motor Wildau	29	47:41	28
NARVA Berlin	31	55:63	28
Auto Trans (N)	30	40:52	26
Luftfahrt	31	43:64	25
EAW Treptow	30	45:56	24
Sparta Berlin	31	39:54	24
Berolina Stralau	31	41:79	22
Dyn. Lichtenberg	30	42:80	19
Einheit Pankow	31	35:80	17

Schwerin

Laage gegen Tiefbau Schwerin 2 : 2, Karstädt gegen Dabel 4 : 1, Sternberg gegen Boizenburg 2 : 2, Wittenberge gegen Perleberg 5 : 1, Güstrow gegen Ludwigslust 0 : 1, Hagenow gegen Dütschow 4 : 1, Neustadt-Glewe gegen Parchim 0 : 3, Nachholspiele: Boizenburg gegen Hagenow 2 : 2, Dynamo Schwerin II gegen Karstädt 1 : 1.

Wittenberge	27	108:18	47
Parchim (A)	27	58:23	43
Güstrow	27	77:34	38
Dyn. Schwerin II	26	64:38	32
Hagenow	27	57:32	32
Neustadt-Glewe	27	48:43	32
ISG Schwerin II	26	42:34	30
Ludwigslust	27	26:35	25
Karstädt	27	39:53	25
Perleberg (N)	27	42:47	25
Boizenburg	27	37:48	22
Dütschow	27	41:62	19
Laage	27	42:68	18
T. Schwerin (N)	27	32:77	16
Dabel	27	24:64	13
Sternberg	27	32:93	11

Potsdam

Staffel Nord: Velten gegen Motor Hennigsdorf 0 : 3, Nennhausen gegen Wusterhausen 1 : 5, Wittstock gegen Neuruppin 2 : 1, Oranienburg gegen Sachsenhausen 3 : 3, Alt Ruppin gegen Walsleben 0 : 0, Neustadt gegen Premnitz II 4 : 1, Finkenkrug gegen Zehdenick 1 : 2.

Oranienburg	25	74:28	41
Velten	25	74:32	35
Neuruppin	25	52:34	32
Wittstock	25	41:22	30
Mot. Hennigsdorf	25	59:27	29
Neustadt	25	49:44	29
Wusterhausen	25	42:45	26
Zehdenick	25	37:46	26
Walsleben	25	25:30	25
Finkenkrug	25	36:41	23
Alt Ruppin	25	31:45	19
Premnitz II (N)	25	39:65	15
Sachsenhausen (N)	25	27:72	10
Nennhausen	25	12:66	10

Staffel Süd: Motor Teltow gegen Stahl Brandenburg II 3 : 3, Luckenwalde gegen Rathenow 4 : 0, Ketzin gegen Jüterbog 3 : 1, Babelsberg II gegen Baruth 5 : 1, Bernim gegen Seddin 1 : 1, Königs Wusterhausen gegen Niemegk 1 : 2, Ludwigsfelde gegen Turbine Potsdam 3 : 2.

Ludwigsfelde	25	57:16	41
St. Brandenburg II	25	54:22	36
Luckenwalde	25	67:35	33
Babelsberg II	25	58:30	33
Lok Seddin	25	54:39	33
Motor Teltow	25	50:41	27
Turbine Potsdam	25	53:39	25
Rathenow	25	37:44	22
Lok Jüterbog (N)	25	41:62	20
Niemegk (N)	25	29:41	19
Lok Ketzin	25	28:58	17
Königs Wusterh.	25	30:58	16
Fichte Baruth	25	41:57	14
SG Bornim	25	40:87	14

Frankfurt

KV Schwedt gegen Stahl Eisenhüttenstadt II 0 : 2, Bruchmühle gegen Müncheberg 1 : 1, Dynamo Fürstenwalde II gegen FCV II 3 : 3, HLW Frankfurt gegen Neuzelle 6 : 2, Strausberg gegen WKG Frankfurt 1 : 2, Vorwärts Seelow gegen Motor Eisenhüttenstadt 1 : 1, Finow gegen PCK Schwedt II 1 : 0, Vorwärts Bernau gegen Lichterfelde 1 : 2.

FCV Frankfurt II	27	135:24	51
HLW Frankfurt (A)	27	82:46	41
PCK Schwedt II	27	69:23	38
Stahl Finow	27	66:40	37
St. Eisenhüttenst. II	27	76:44	32
Vorwärts Seelow	27	54:45	32

Vw. Strausberg	27	46:53	29
WKG Frankfurt	27	35:42	27
Müncheberg	27	34:59	23
Dyn. Fürstenw. II	27	46:56	22
M. Eisenhüt. (N)	27	41:58	20
Lichterfelde	27	39:63	20
Vorwärts Bernau	27	33:70	18
Neuzelle	27	33:83	17
Bruchmühle (N)	27	31:68	14
KV Schwedt (N)	27	24:70	11

Cottbus

Vetschau gegen Motor Forst 4 : 1, Lok Cottbus gegen Elsterwerda 0 : 1, Lübbenau gegen Weißwasser 7 : 1, Fortschritt Spremberg gegen Guben 0 : 0, Mühlberg gegen Turbine Spremberg 4 : 0, Cottbus-Süd gegen Energie II 2 : 1, Dynamo Cottbus gegen Großräschen 1 : 0, Schwarze Pumpe II gegen Schönwalde 0 : 1.

Lok Cottbus (A)	27	67:19	43
Elsterwerda	27	84:29	42
Mühlberg	27	56:31	39
En. Cottbus II	27	71:33	36
Guben	27	59:31	34
Vw. Cottbus-S.	27	48:39	32
Lübbenau	27	59:31	31
Vetschau (N)	27	52:50	30
Schw. Pumpe II	27	38:41	25
Schönwalde (N)	27	49:57	25
Großräschen	27	37:50	19
Dynamo Cottbus	27	33:64	17
Fort. Spremberg	27	29:56	18
Turb. Spremberg	27	34:81	17
Motor Forst (N)	27	59:24	14
Weißwasser	27	23:92	7

Dresden

Freital gegen Weixdorf 4 : 1, Kirschau gegen Hagenwerder 2 : 1, Bautzen gegen Dynamo Dresden II 0 : 6, Radebeul gegen Lok Dresden II 2 : 5, Meißen gegen Neustadt 2 : 1, Pirna-Copitz gegen Heidenau 6 : 1, Stahl Riesa II gegen Gröditz II 4 : 1, Görlitz gegen Zittau 3 : 2, Nachholspiele: Riesa II gegen Meißen 0 : 0, Görlitz gegen Riesa II 1 : 1.

Dyn. Dresden II	28	100:15	52
Neustadt (A)	28	60:19	45
Stahl Riesa II	28	64:36	37
Pirna-Copitz	28	56:39	36
Görlitz	28	47:41	35
Hagenwerder	28	24:32	26
Freital	28	43:44	25
Zittau	28	40:49	25
Meißen	28	34:46	25
Lok Dresden II	28	26:40	24
Radebeul (N)	28	34:52	24
Weixdorf	28	37:48	22
Bautzen	28	40:58	22
Kirschau	28	37:53	20
Heidenau	28	29:53	19
Gröditz II (N)	28	28:74	11

Magdeburg

Blankenburg gegen Zerbst 0 : 0, Salzwedel gegen Bismark 1 : 1, Mitte Magdeburg gegen Havclberg 5 : 2, Pary gegen Chemie Schönebeck 1 : 4, Oschersleben gegen Stendal 0 : 3, Burg gegen Klötze 2 : 0, Bertkow gegen Förderstedt 3 : 1, Halberstadt gegen 1. FCM II 1 : 1, Hötensleben gegen Südost Magdeburg 5 : 1.

Stendal (A)	32	113:16	57
1. FCM II	32	119:19	56
Halberstadt	32	119:38	49
Blankenburg (A)	32	75:38	44
Zerbst (N)	32	44:49	36
Mot. SO Magdebg.	32	56:68	35
Oschersleben	32	61:64	32
Ch. Schönebeck	32	53:47	31
Burg	32	55:67	30
Bismark	32	45:55	29
Hötensleben	32	54:83	27
M. M. Magdeburg	32	49:80	27
Bertkow	32	33:51	26
Pary (N)	32	38:58	24
Klötze	32	41:70	22
Salzwedel	32	37:64	21
Förderstedt	32	40:77	17
Havclberg	32	31:121	13

Leipzig

Schmölln gegen Lok Delitzsch 3 : 0, Altenburg gegen Geithain 2 : 1, Chemie Leipzig II gegen Markranstädt 2 : 1, Döbeln gegen Grimma 0 : 1, Wurzen gegen Espenhain 1 : 0, Vorwärts Delitzsch gegen 1. FC Lok II 2 : 2, BK Leipzig gegen Borna 0 : 3, Böhlen II gegen Lindenau 2 : 1, Fortschritt West Leipzig gegen Schkeuditz 0 : 5.

Grimma	31	89:24	55
Espenhain	31	62:13	51
1. FC Lok II	30	65:29	41
Schmölln	31	49:32	40
Borna	31	53:33	38
Ch. Leipzig II	30	52:41	36
Wurzen	30	44:33	34
BK Leipzig	30	47:46	32
BK Böhlen II	31	42:51	32
Döbeln (N)	31	39:40	28
Altenburg (A)	31	34:44	28
Lindenau	30	34:35	27
Geithain	31	42:52	27
Lok Delitzsch	31	42:53	23
Vw. Delitzsch (N)	31	39:67	23
Markranstädt	31	32:58	20
Schkeuditz	31	36:81	12
F. W. Leipzig	30	27:96	9

Erfurt

Mühlhausen gegen Kölleda 0 : 4, Bleicherode gegen UT Erfurt 1 : 0, Nordhausen II gegen Weimar II 2 : 1, Rudisleben II gegen Leinefelde 1 : 1, Breitenworbis gegen Motor Eisenach 0 : 0, Menteroda gegen Walsleben 2 : 1, Bad Langensalza gegen FC Rot-Weiß II 0 : 0, Auleben gegen Heiligenstadt 2 : 3, Nachholspiele: FC Rot-Weiß II gegen Mühlhausen 3 : 0, Walsleben gegen Heiligenstadt 4 : 1, Motor Eisenach gegen Auleben 2 : 0, Leinefelde gegen Bad Langensalza 3 : 1, Weimar II gegen Menteroda 1 : 2, UT Erfurt gegen Breitenworbis 0 : 0, Kölleda gegen Rudisleben II 2 : 0, Bleicherode gegen Nordhausen II 1 : 0.

FC R.-W. Erfurt II	28	87:18	51
Mot. Eisenach (A)	28	54:24	40
Nordhausen II	28	53:31	35
UT Erfurt	28	46:27	34
Bad Langensalza	28	49:31	33
Kölleda	28	41:26	31
Bleicherode	27	39:39	30
Leinefelde	28	35:38	30
Walsleben	28	46:46	28
Mühlhausen	28	46:49	28
Heiligenstadt	28	28:45	23
Menteroda	27	34:47	22
Mot. Weimar II (N)	28	29:37	17
Rudisleben II (N)	28	20:45	16
Auleben	28	30:64	14
Breitenworbis (N)	28	25:85	14

Neubrandenburg

Ferdinandshof gegen Anklam 1 : 0, Torgelow gegen Post Neubrandenburg II 0 : 1, Malchin gegen Demmin 5 : 0, Templin gegen Wesenberg 1 : 0, Neustrelitz gegen Pasewalk 1 : 1, Uekermünde gegen Gaißen 1 : 2, Motor Süd Neubrandenburg gegen Strasburg 0 : 0, Vorwärts Neubrandenburg II gegen Röbel 1 : 2.

Torgelow	27	62:38	38
Templin	27	61:28	36
M. S. Neubrandbg.	27	55:34	35
Neustrelitz	27	56:31	34
P. Neubrandbg. II	27	47:33	34
Malchin	27	44:32	31
Anklam	27	45:45	29
Pasewalk (N)	27	42:38	28
Wesenberg (N)	27	43:35	25
V. Neubrandbg. II	27	43:48	25
Gnoien	27	33:43	23
Strasburg	27	28:41	23
Ferdinandshof	27	31:40	22
Röbel	27	34:49	22
Demmin (N)	27	28:66	19
Uekermünde	27	15:88	7

Halle

Geiseltal-Mitte gegen Sangerhausen 0 : 0, Merseburg gegen Motor Zeit 3 : 0, Vorwärts Dessau II gegen Halle-Neustadt 1 : 3, Quedlinburg gegen Turbine Halle 3 : 2, Empor Halle gegen Köthen 3 : 0, Chemie Zeit gegen Piesteritz 2 : 1, Hettstedt gegen HFC II 1 : 2, Schkopau II gegen Gräfenhainichen 0 : 0, Nachholspiele: Quedlinburg gegen Empor Halle 4 : 2, Sangerhausen gegen Vorwärts Wolfen 2 : 0.

HFC Chemie II	30	71:21	48
Sangerhausen	29	67:22	47
Vorwärts Wolfen	29	61:33	39
Hettstedt	29	56:23	38
Quedlinburg	28	51:38	34
Merseburg	28	56:51	32
Chemie Zeit	29	43:45	32
Empor Halle	29	32:45	29
Gräfenhainichen	30	41:35	29
Geiseltal-Mitte	30	53:49	29
Piesteritz	29	44:42	28
Vorw. Dessau II	29	45:45	28
Turbine Halle (N)	29	35:59	21
Buna Schkopau II	29	35:63	21
Halle-Neustadt	29	34:46	20
Köthen (N)	29	35:75	14
Motor Zeit (N)	29	22:89	5

Gera

Ronneburg gegen Hermsdorf 1 : 3, Maxhütte gegen Greiz 2 : 0, Aufbau Jena gegen Vorwärts Gera 0 : 6, Neustadt gegen Jenaer Glaswerk 5 : 1, Eisenberg gegen Silbitz 1 : 4, Jenapharm gegen Pößneck 1 : 1, Wismut Gera II gegen FC Carl Zeiss II 1 : 2, Zeulenroda gegen Schwarza 4 : 0, Dynamo Gera gegen Lobenstein 3 : 1, Nachholspiele: Silbitz gegen FC Carl Zeiss II 0 : 3, Jenaer Glaswerk gegen Schwarza 2 : 0, Vorwärts Gera gegen Lobenstein 3 : 1, Greiz gegen Dynamo Gera 0 : 0, Hermsdorf gegen Zeulenroda 2 : 0, Niederpöllnitz-Frießnitz gegen Wismut Gera II 1 : 1, Ronneburg gegen Jenapharm 0 : 0, Maxhütte gegen Eisenberg 6 : 1, Aufbau Jena gegen Neustadt 1 : 2.

FC C. Z. Jena II	34	117:15	60
Jenaer Glaswerk	34	67:44	47
Zeulenroda	34	62:30	45

Hermsdorf (A)	35	64:47	45
Vorwärts Gera	34	90:51	41
Dynamo Gera	35	82:65	41
Schwarza	34	60:58	35
Wismut Gera II	34	50:39	35
Lobenstein	34	47:49	34
Niederpölln.-Fr.	34	55:57	32
Jenapharm	34	51:60	32
Maxhütte	34	50:57	30
Greiz	34	65:57	29
Silbitz	34	53:62	29
Pößneck	34	39:54	29
Neustadt (N)	34	54:81	28
Ronneburg (N)	34	42:72	27
Eisenberg (N)	34	36:111	17
Aufbau Jena (N)	34	28:93	10

Rostock

Staffel West: Uni Rostock gegen TSG Wismar II 2 : 0, Rerik gegen Bad Doberan 2 : 0, Schönberg gegen Bau Rostock II 1 : 1, Warnemünde gegen Grevesmühlen 3 : 0, Tessin gegen Schiffahrt Hafen II 2 : 7, Rostock-Mitte gegen FC Hansa II 0 : 1, Nachholspiel: Grevesmühlen gegen Bau Rostock II 3 : 0.

Abschlussstand			
FC H. Rostock II	24	91:12	43
Sch. H. Rostock II	24	58:25	34
Grevesmühlen	24	39:26	29
Bau Rostock II	24	32:22	29
Dyn. Rostock-M.	24	39:27	28
Warnemünde	24	44:32	27
Motor Rostock	24	36:34	25
TSG Wismar II	24	34:41	19
Rerik	24	29:52	18
Uni Rostock	24	23:52	18
Schönberg (N)	24	26:51	17
Bad Doberan	24	24:65	13
Tessin (N)	24	28:64	12

Damit stehen sich um die Bezirksmeisterschaft am 6. Mai der FC Hansa Rostock II und KKW Grafsward gegenüber (Rückkampf 13. Mai).

Suhl

Staffel 1: Mittwoch: Lichte gegen Geschwenda 0 : 3, Lauscha gegen Fehrenbach 0 : 2, Veilsdorf gegen Sonneberg 1 : 3, Neuhaus gegen Schleusingen 0 : 0, Großbreitenbach gegen Waldau 0 : 4, Ilmenau II gegen Steinach 0 : 4, Katzhütte gegen Neuhaus-Schierschnitz 2 : 3, Sonntag: Lichte gegen Katzhütte 4 : 0, Neuhaus-Schierschnitz gegen Ilmenau II 3 : 0, Steinach gegen Großbreitenbach 0 : 0, Waldau gegen Neuhaus 4 : 1, Schleusingen gegen Veilsdorf 0 : 3, Sonneberg gegen Lauscha 2 : 1.

Geschwenda	24	63:30	36
Veilsdorf	24	67:18	35
Steinach (A)	25	46:25	32
Waldau	25	39:28	30
Lauscha (N)	23	41:39	27
Neuhaus	23	36:34	27
Fehrenbach	23	29:20	

Die Kunst des Improvisierens

Frankreichs Stärke gegen den Europameister ● WM-Qualifikationsgegner der DDR trifft nun auf Schottlands Nationalelf

Kein Zweifel, der französische Auswahlfußball hat prächtige Apriltage verlebt. Und das nach einem März, der in Sachen EM-Vorbereitung im Gastgeberland des europäischen Championats keineswegs ermutigend aufgefaßt wurde. Noch nach dem 1:0-Sieg in Bordeaux über eine „enttäuschende, völlig negative österreichische Mannschaft“, wie es in Pressekritiken hieß, mußte Trainer Michel Hidalgo energisch dies fordern: „An die Arbeit!“ Verbesserungsbedürftig insbesondere nach seiner Meinung das taktische Verhalten der Elf, die notwendige Rhythmuswechsel kaum meisterte; es fehle zudem an Durchschlagskraft und am technischen Vermögen beim Nutzen der Chancen. Dazu komme, daß sie in ihrer Mentalität nicht dem internationalen Spitzenniveau entspreche, zu wenig Selbstvertrauen offenbare, individuelle Fehler zu Gegentoren führten.

Also eine ganze Liste von Bedenken, die den Auswahltrainer

indes nicht hinderten, mit praktisch demselben Kader auch die nächste EM-Vorbereitungspartie gegen die BRD in Angriff zu nehmen. Der Erfolg war unerwartet zweifach: zuerst die Olympiaqualifikation der französischen Jungprofis, von denen einige durchaus noch in der A-Elf auftauchen können, in Bochum, dann der 1:0-Sieg im A-Vergleich mit der BRD, den in Strasbourg nach einer überlegenen geführten Partie Genghini sicherte.

Dafür hatte Hidalgo die Devise „Mut!“ herausgegeben, nominierte entgegen der sonstigen Gewohnheit keine 4-4-2-Formation, sondern drei Angriffsspitzen (Six, Rocheteau und Bellone) in einem Aufgebot, das in fünf Männern von AS Monaco (Le Roux, Genghini, Bellone, Amoros und Bravo) seinen „Block“ hatte, während der andere heiße Meisterschaftsfavorit der I. Division, Bordeaux, nur mit Verteidiger Battiston vertreten war. Doch hatten etliche Um-



Den Ball auch unter den kompliziertesten Bedingungen zu stoppen, ist eine der zahlreichen erwähnenswerten Eigenschaften der technisch gut durchgebildeten französischen Spieler. Lacombe von Girondins Bordeaux kennt da ebenfalls keinerlei Probleme! Foto: Kruczynski

stellungen zum Beispiel im Mittelfeld auch Verletzungen als Ursache (Giresse, Tigana).

Le Roux, Battiston, Amoros in der Abwehr, Fernandez im Mittelfeld, Six im Angriff erhielten die höchsten Noten der Kritiker. „Mit viel Bewegung und Improvisation der sicherlich überlegenen Zweikampfstärke der BRD-Spieler aus dem Wege gehen“, hatte Hidalgo empfohlen. Der Erfolg, den nur der Kölner Torhüter Schumacher so knapp ausfallen ließ, gab ihm recht. Noch ein Vorbereitungsspiel steht auf dem Programm: am 1. Juni ist Schottland in Marseille der Partner.

Die Liste der voraussichtlichen Teilnehmer am Vorbereitungstraining in Font-Romeu könnte so aussehen:

● **Torhüter:** Bats (Auxerre), eindeutig jetzt der erste unter den Schlussmännern, Bergeroo (Toulouse) und Etori (Monaco);

● **Abwehr:** Amoros (Monaco), Battiston (Bordeaux), Bossis (Nantes), Domergue (Toulouse), Le Roux (Monaco), Tousseau (Bordeaux);

● **Mittelfeld:** Fernandez (Paris-St.-Germain), Ferreri (Auxerre), Genghini (Monaco), Giresse (Bordeaux), Platini (Juventus Turin), Tigana (Bordeaux);

● **Angriff:** Bellone (Monaco), Bravo (Monaco), Lacombe (Bordeaux), Roche-teau (Paris-St.-Germain), Six (Mulhouse).

Favoriten hatten ihre Mühe

Irak gewann Golfmeisterschaft erst nach Entscheidungsspiel gegen Katar ● Hussein Saaed, wurde Torschützenkönig

Ein strahlender Sieg war es keinesfalls: Favorit Irak, Olympiateilnehmer von Moskau 1980 und Asienmeister in Indien zwei Jahre darauf, benötigte ein Entscheidungsspiel gegen die überraschend starke Auswahl aus dem kleinen Emirat Katar, die nach Abschluß der Gruppenspiele über das gleiche Punktekonto verfügte. Nachdem auch die Verlängerung keine Entscheidung (1:1) brachte, sicherte dem Irak erst ein glückliches 3:2 im anschließenden Elfmeterschießen die 1982 verlorene arabische Golfmeisterschaft.

Dieser 7. Titelkampf fand in der Hauptstadt des am Südzügel der arabischen Halbinsel gelegenen Oman, in Masqat, statt, wo auch der Fußball trotz der dort herrschenden komplizierten klimatischen Bedin-

gungen im Kommen ist. Zwar belegten die Gastgeber in diesem Turnier nur den siebenten und letzten Tabellenplatz, doch ein billiger Punkteleiter waren sie auf keinen Fall. Überhaupt standen diese 22 Begegnungen, die sich über mehr als drei Wochen hinzogen, im Zeichen der vermeintlichen Außenseiter. So verlor Irak das Turnierspiel gegen Katar und büßte einen weiteren Punkt gegen den späteren Vierten, die Vereinigten Arabischen Emirate, ein. Insgesamt wirkte die irakische Auswahl zu vorsichtig in ihrer Spieleinstellung. Sie schien mit ihren Gedanken wohl schon in Singapur zu sein, wo das entscheidende Turnier der Asienzone für Teilnahme an der olympischen Endrunde ausgetragen wurde.

Während Kuweit anstelle der angestrebten Titelverteidigung bei drei Niederlagen und lediglich zwei Siegen am Ende nicht über den fünften Rang hinauskam, sorgten die sogenannten „Fußballzwerge“ aus Katar (Vizechampion) und den Vereinigten Arabischen Emiraten (Platz 4 nur aufgrund des schlechten Torverhältnisses gegenüber Saudiarabien) für angenehme Überraschungen. Beide Auswahlvertretungen haben ihren erstaunlichen Aufschwung der letzten Jahre nicht unmaßgeblich prominenten ausländischen Trainern zuzuschreiben: dem Brasilianer Everisto (Katar) und dem Iraner Muhajarni (VAE). Auch Saudiarabien (Zagalo) und Kuweit (Roberto) werden derzeit von Brasilianern betreut, doch ist Robertos Stuhl nach dem enttäuschenden Abschneiden der Kuweitis (Rang 5) inzwischen doch stark ins Wackeln geraten. In den Siegesjubiläum der irakischen Fußballer und ihrer Anhänger mischten sich

hingegen Stolz und Freude, mit Ammo Baba den einzigen einheimischen und dazu ja auch noch erfolgreichen Trainer in dieser Region gestellt zu haben.

Noch eine Anmerkung zur Statistik: Es wurden insgesamt 50 Tore erzielt — ein ob des beachtlichen Spielvermögens der technisch gut geschulten Spieler vom Golf relativ bescheidener Schnitt von 2,27. Torschützenkönig wurde der auch in der DDR bekannte Hussein Saaed (Irak) mit neun Treffern, unter denen sich ein zweifacher Hat-Trick befand.

Hier der Endstand:

1. Irak 12:4 Tore, 9:3 Punkte, 2. Katar 9:5, 9:3, 3. Saudiarabien 9:8, 7:5, 4. Vereinigte Arabische Emirate 5:4, 7:5, 5. Kuweit 6:11, 5:7, 6. Bahrain 3:6, 4:8, 7. Oman 4:11, 1:11. Da bei der Vergabe des Golfmeistertitels das Torverhältnis keine Rolle spielt, war das Entscheidungstreffen zwischen Irak und Katar erforderlich.

EINWÜRFE

Eduard Malofejew, der Cheftrainer der sowjetischen Olympiiauswahl, wurde nun auch zum Cheftrainer der UdSSR-Nationalmannschaft berufen, die sich auf die WM '86 vorbereitet. Er wurde Nachfolger von Waleri Lobanowski, der wieder Dynamo Kiew trainiert. Der 41jährige Malofejew begann seine aktive Laufbahn 1961 bei Spartak Moskau und wechselte zwei Jahre später als Stürmer zu Dynamo Minsk. Er bestritt für Minsk 239 Spiele, trug 41mal das Auswahltrikot (sechs Tore) und gehörte der WM-Auswahl von 1966 an, die mit Platz 4 in England die beste WM-Endrundenbilanz erreichte. Nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn wirkte Malofejew zunächst als Trainer bei Dynamo Brest und später bei

Dynamo Minsk, mit deren Elf er 1982 UdSSR-Meister wurde. Im Vorjahr übernahm er dann die Olympiiauswahl seines Landes.

Walter Kaßbohm, langjähriger Trainer beim damaligen ASK Vorwärts Berlin, feierte am vergangenen Dienstag seinen 70. Geburtstag. fuwo gratuliert recht herzlich zu diesem Ehrentag.

Atletico Bilbao und Pokalverteidiger FC Barcelona bestreiten am 5. Mai das spanische Cupendspiel. Bilbao qualifizierte sich gegen Real Madrid (1:0, 0:1 n. V., 5:3 im Elfmeterschießen), Barcelona schaltete Union Las Palmas aus (2:1, 0:1 n. V., 4:2 im Elfmeterschießen).

In der 2. Runde des Afrika-Pokals der Meister setzte sich Benguela (Angola) gegen Pokalverteidiger Ashanti Kotoko Kumasi (Ghana) mit 2:1 und 1:1 durch.

Der Bestechungsskandal in Belgien zieht weitere Kreise. Nachdem Standard Lüttich bereits ein gekaufter Sieg (3:1 gegen Tor Waterschei) nachgewiesen wurde, soll der Verein auch das 3:1 bei Molenbeek manipuliert haben.

Nationalspieler Nikos Anastopoulos (Olympiakos Piräus) führt auch nach 28 Runden die Liste der besten griechischen Torjäger mit 20 Toren vor Charalampidis (Panathinaikos Athen/16) sowie Kouis (Aris Saloniki/11), Chadzipanagis (Iraklis Saloniki/11) und dem kürzlich in die Nationalelf zurückgekehrten Torjäger vergangener Jahre, Mavros (AEK Athen/11), an.

Der FC Barcelona hat BRD-Auswahlspieler Bernd Schuster Olympique Marseille zum Verkauf angeboten.

Clive Thomas, FIFA-Schiedsrichter aus Wales, hat die Mehrheit seiner Schiedsrichterkollegen der Bestechlichkeit angeklagt. In seinem eben veröffentlichten Buch schreibt er, daß zahlreiche Schiedsrichter Geschenke vor EC-Spielen akzeptieren. Er selbst habe auch immer Geschenke genommen. Unter den englischen Schiedsrichtern hat das Buch bereits eine Welle der Empörung ausgelöst.

Für die EM-Endrunde vom 12. bis 27. Juni in sieben französischen Städten sind bisher 625 000 der 750 000 Eintrittskarten verkauft worden. Komplett vergriffen sind die Tickets für das Endspiel und die Begegnungen des Gastgebers.

In Luxemburg haben sich US Rümelingen, Union Luxemburg, Aris Bonneweg und Avenir Beggen für das Pokal-Halbfinale qualifiziert.

AMTLICHES

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Oberliga

für Sonnabend, den 12. Mai 1984, 15.00 Uhr.

- Junioren-Oberliga 13.15 Uhr**
- Spiel 169 BSG Wismut Aue gegen FC Rot-Weiß Erfurt
SK: Bahrs, Müller, P., Hagen Jun.-OL: Gerber
- Spiel 170 1. FC Lok Leipzig gegen FC Hansa Rostock
SK: Habermann, Purz, Gläser Jun.-OL: Brenn
- Spiel 171 HFC Chemie—BFC Dynamo
SK: Stumpf, Herrmann, Peschel Jun.-OL: Holläuffer
- Spiel 172 SG Dynamo Dresden gegen BSG Stahl Riesa
SK: Stenzel, Kulicke, Haupt Jun.-OL: Trexler
- Spiel 173 1. FC Union Berlin gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder)
SK: Roßner, Scheurell, Ziller Jun.-OL: Chachulski
- Spiel 174 1. FC Magdeburg gegen BSG Chemie Leipzig
SK: Prokop, Henning, Bußhardt Jun.-OL: Misdziol
- Spiel 175 FC Carl Zeiss Jena gegen FC Karl-Marx-Stadt (bereits am Freitag, 11. 5. 84, 18.00 Uhr — Jun.-OL: 16.00 Uhr)
SK: Kirschen, Supp, Heynemann Jun.-OL: Hirschelmann

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Aufstiegsrunde zur Oberliga für Sonntag, den 13. Mai 1984

- Spiel 7 BSG Motor Suhl gegen ASG Vorwärts Dessau
SR: Stumpf
LR: BFA Gera
- Spiel 8 SG Dynamo Schwerin gegen BSG Stahl Brandenburg
SR: Henning
LR: BFA Rostock

Dr. Dylla, Vizepräsident
Nickchen, stellv. Generalsekretär

Berichtigung

Spielplan 1984/85

Der 29. Spieltag der Liga findet am 1. 5. 1985 und nicht, wie irrtümlicherweise veröffentlicht, am 4. 5. 1985 statt.

Präsidium des DFV der DDR

Für das zum VII. Verbandstag neu gewählte Präsidium wurden folgende Aufgabengebiete festgelegt:

- Prof. Dr. Erbach, Günter
Präsident
- Prof. Dr. Döbler, Hugo
Vizepräsident Kinder- und Jugendsport
- Dr. Dylla, Gerhard
Vizepräsident Wettspielbetrieb
- Jähne, Rudi
Vizepräsident Freizeit- und Erholungs-sport
- Schneider, Günter
Vizepräsident Propaganda, Kultur und Internationale Arbeit
- Zimmermann, Karl
Generalsekretär
- Dr. Fuchs, Dieter
stellv. Generalsekretär Hochleistungssport und Chefverbandstrainer
- Nickchen, Volker
stellv. Generalsekretär Org./Kader/Ökon.
- Zapf, Manfred
stellv. Generalsekretär Nachwuchsl-eistungssport
- Riedel, Wolfgang
Schatzmeister
- Koch, Wolfgang
Leiter Wissenschaftliches Zentrum
- Dr. Eißmann, Hans-Jörg
Verbandsarzt und Vorsitzender der Ärztes-kommission
- Dr. Krauspe, Detlef

Leiter Forschungsgruppe Schlegel, Klaus
Chefredakteur „Neue Fußballwoche“ und Vorsitzender der Kommission Öffentlichkeitsarbeit

Spitzner, Wolfgang
Mitglied des Büros

Dr. Benedix, Karl-Heinz
Vorsitzender der Rechtskommission

Einbeck, Heinz
Vorsitzender der Schiedsrichterkommission

Glöckner, Rudi
Vorsitzender der Kommission Internationale Arbeit

Dr. Herzog, Dieter
Vorsitzender der Kommission Studentensport

Horning, Karl-Heinz
Vorsitzender der Spielkommission

Knüpfer, Horst
Vorsitzender der Kommission Freizeit- und Erholungs-sport/Verbandsentwicklung

Kobbelt, Erich
Vorsitzender der Kommission materiell-technische Bedingungen

Dr. Langenhahn, Werner
Vorsitzender der Kommission Auszeichnung und Betreuung

Schmieder, Richard
Vorsitzender der Kommission Kinder- und Jugendsport

Dr. Steger, Peter
Vorsitzender der Kommission Propaganda, Kultur und Bildung

Bransch, Bernd
Mitglied des Präsidiums

Dorf, Karl-Heinz
Mitglied des Präsidiums

König, Herbert
Mitglied des Präsidiums

Kühn, Horst
Mitglied des Präsidiums

Pröhl, Rolf
Mitglied des Präsidiums

Spickenagel, Karl-Heinz
Mitglied des Präsidiums

Vetter, Erwin
Mitglied des Präsidiums

Gromotka, Gerhard
Ehrenmitglied des Präsidiums

Köpcke, Friedrich
Ehrenmitglied des Präsidiums

Müller, Hans
Ehrenmitglied des Präsidiums

Müller, Harry
Vorsitzender der Revisionskommission

Gohlke, Hans
stellv. Vorsitzender der Revisionskommission

Zimmermann, Karl
Generalsekretär

Betr.: Zulassungsordnung für die hauptberufliche Tätigkeit als Trainer im DFV der DDR

Mit Wirkung vom 1. 7. 1984 tritt eine neue Zulassungsordnung für die hauptberufliche Tätigkeit als Trainer im DFV der DDR in Kraft. Die Lizenzordnung für Trainer im Deutschen Fußball-Verband der DDR vom 1. 8. 1970 verliert mit gleichem Datum ihre Gültigkeit. Die Zulassungsordnung des DFV der DDR ist für alle Sektionen und Fußballklubs verbindlich.

Auf der Grundlage der neuen Zulassungsordnung ist eine hauptberufliche Tätigkeit als Fußballtrainer gebunden an eine Zulassung durch das Büro des DFV der DDR. Die Arbeit in unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen erfordert gleichzeitig den Nachweis eines Lizenzstufenbeleges.

In den Durchführungbestimmungen sind alle Verfahrensfragen geregelt.

Anträge auf Erteilung der Zulassung sind mit gleichzeitiger Einreichung aller erforderlichen Unterlagen an das Generalsekretariat des DFV der DDR, 1055 Berlin, Storkower Str. 118, zu stellen. Die Anträge sind einzureichen:

— durch die Trainer der Liga (ab Spieljahr 1984/85) über ihre zuständigen

Welche Volkssportgemeinschaft möchte vom 22. bis 24. 6. 1984 ein Wochenende an der Ostsee erleben?
Wir suchen zum „Tag des Bauarbeiters“ sportlichen Vergleich; auch mit Altersmannschaften.
Wir suchen für ein Trainingswochenende in schöner Gegend Übernachtungsmöglichkeit und sportlichen Vergleich.
BSG „Kue“, 2205 Lubmin, Sektion Fußball

Herzlichen Glückwunsch für Dr. Karl-Heinz Benedix

Dr. Karl-Heinz Benedix, Präsidiumsmitglied und Vorsitzender der Rechtskommission im DFV der DDR, wurde anlässlich des 1. Mai 1984 mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Bronze ausgezeichnet. Im Namen unserer Leser übermitteln wir ihm auf diesem Weg herzliche Glückwünsche!



- Sektionsleitungen in der Zeit vom 2. 5. bis 10. 7. 84
 - durch die Trainer der Fußballklubs und Oberligamannschaften über ihre zuständigen FC- bzw. Sektionsleitungen in der Zeit vom 1. 7.—1. 8. 84
 - durch alle im Bezirk tätigen Trainer (Bezirkstrainer, TZ-Trainer) über ihre zuständigen BFA, bestätigt durch den zuständigen Bezirksvorstand des DTSB (bei Bezirkstrainern) bzw. Kreisvorstand des DTSB (bei TZ-Trainern) in der Zeit vom 1. 8.—1. 9. 84
 - für die Trainer im Bereich der SV Dynamo bzw. ASV Vorwärts über ihre zentrale Leitung in der Zeit vom 1. 9. bis 1. 10. 84
 - durch alle Verbandstrainer und Trainer im Wissenschaftlichen Zentrum in der Zeit vom 1. 9.—1. 10. 84
- Zulassungsordnung und Durchführungbestimmungen liegen in allen BFA Fußball und Bezirksvorständen des DTSB vor.

Büro des Präsidiums des DFV der DDR
Zimmermann, Karl
Vizepräsident des DTSB und
Generalsekretär des DFV der DDR

Kartenbestellungen für DDR gegen Jugoslawien

Am Sonnabend, dem 20. Oktober 1984, 15.00 Uhr, findet im Leipziger Zentralstadion das WM-Qualifikationsspiel zwischen der DDR und Jugoslawien statt. Ab sofort besteht die Möglichkeit, über den BFA Fußball, 7010 Leipzig, Sportforum, Eintrittskarten für dieses Treffen zu bestellen.

Die Eintrittspreise: 10,10, 8,60, 7,10, 5,60 und 4,10 Mark.

Aus Gründen der Arbeitserleichterung wird darum gebeten, nur Postkarten zu schicken und den Namen des Absenders deutlich lesbar zu schreiben. Eine Bestätigung der eingegangenen Bestellungen ist nicht möglich.

Die Auslieferung der Karten erfolgt ab Ende August per Nachnahme. Von Bargeldzusendungen oder Postanweisungen ist unbedingt abzusehen, da in derartigen Fällen eine sofortige Rücksendung erfolgt.

Jeder 5 000. Kartenbesteller erhält wiederum eine Freikarte, jeder 10 000. eine Freikarte und einen Oberligawimpel.

fuwo-Archiv

WM-Qualifikations- und Endrundenspiele

IRLAND



25. 02. 1934	Dublin	Belgien	4 : 4
08. 04. 1934	Amsterdam	Niederlande	2 : 5
10. 10. 1937	Oslo	Norwegen	2 : 3
07. 11. 1937	Dublin	Norwegen	3 : 3
02. 04. 1949	Stockholm	Schweden	1 : 3
08. 09. 1949	Dublin	Finnland	3 : 0
09. 10. 1949	Helsinki	Finnland	1 : 1
19. 11. 1949	Dublin	Schweden	1 : 3
04. 10. 1953	Dublin	Frankreich	3 : 5
28. 10. 1953	Dublin	Luxemburg	4 : 1
25. 11. 1953	Paris	Frankreich	0 : 1
07. 03. 1954	Luxemburg	Luxemburg	1 : 0
03. 10. 1956	Dublin	Dänemark	2 : 1
08. 05. 1957	London	England	1 : 5
19. 05. 1957	Dublin	England	1 : 1
02. 10. 1957	Kopenhagen	Dänemark	2 : 0
03. 05. 1961	Glasgow	Schottland	1 : 4
07. 05. 1961	Dublin	Schottland	0 : 3
08. 10. 1961	Dublin	CSRR	1 : 3
29. 10. 1961	Prag	CSRR	1 : 7
05. 05. 1965	Dublin	Spanien	1 : 0
27. 10. 1965	Sevilla	Spanien	1 : 4
10. 11. 1965	Paris	Spanien	0 : 1
04. 05. 1969	Dublin	CSRR	1 : 2
27. 05. 1969	Kopenhagen	Dänemark	0 : 2
08. 06. 1969	Dublin	Ungarn	1 : 2
07. 10. 1969	Prag	CSRR	0 : 3
15. 10. 1969	Dublin	Dänemark	1 : 1
05. 11. 1969	Budapest	Ungarn	0 : 4
18. 10. 1972	Dublin	UdSSR	1 : 2
19. 11. 1972	Dublin	Frankreich	2 : 1
13. 05. 1973	Moskau	UdSSR	0 : 1
19. 05. 1973	Paris	Frankreich	1 : 1
17. 11. 1976	Paris	Frankreich	0 : 2
30. 03. 1977	Dublin	Frankreich	1 : 0
01. 06. 1977	Sofia	Bulgarien	1 : 2
12. 10. 1977	Dublin	Bulgarien	0 : 0
26. 03. 1980	Nikosia	Zypern	3 : 2
10. 09. 1980	Dublin	Niederlande	2 : 1
15. 10. 1980	Dublin	Belgien	1 : 1
13. 10. 1980	Paris	Frankreich	0 : 2
19. 11. 1980	Dublin	Zypern	6 : 0
25. 02. 1981	Brüssel	Belgien	0 : 1
09. 09. 1981	Rotterdam	Niederlande	2 : 2
11. 10. 1981	Dublin	Frankreich	3 : 2
Gesamt:	Spiele 45	gew. 12	unent. 9
		verl. 24	Tore 62:92
			Punkte 33:57

Achtung, Sammler!

Die BSG HTB, 4020 Halle (S.), PSF 759, bietet Ehrennadeln der BSG — 1 Satz 4,50 M — zum Verkauf. Postanweisung an oben genannte Anschrift!



- | | |
|---|--------|
| M 1: FC Rot-Weiß Erfurt—FC Karl-Marx-Stadt | Tip: 1 |
| M 2: Chemie Leipzig—FC Carl Zeiss Jena | Tip: 0 |
| M 3: FC Vw. Frankfurt (O.)—1. FC Magdeburg | Tip: 1 |
| M 4: Stahl Riesa—1. FC Union Berlin | Tip: 0 |
| M 5: BFC Dynamo—Dynamo Dresden | Tip: 0 |
| M 6: FC Hansa Rostock—HFC Chemie | Tip: 1 |
| M 7: Wismut Aue—1. FC Lok Leipzig | Tip: 0 |
| A 8: Stahl Brandenburg—Sachsenring Zwickau | Tip: 1 |
| A 9: Vorwärts Dessau—Dynamo Schwerin | Tip: 1 |
| M 10: Jun.-OL: Stahl Riesa—1. FC Union Berlin | Tip: 0 |
| M 11: Jun.-OL.: BFC Dynamo—Dynamo Dresden | Tip: 2 |

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur, 2 21 22 37), Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur, 2 21 22 81), Dieter Buchspieß (2 21 24 76), Manfred Binkowski (2 21 24 86), Joachim Pfitzner (2 21 24 29 — Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“ I), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853. Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postscheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 93, Fernschreiber: Berlin 011 29 11. Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43. Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 8 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow. Offsetsatzdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 204 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.



ZAHLENSPIEGEL

OLYMPIA-QUALIFIKATION

Europagruppe A
 ● UdSSR—Ungarn 0 : 1 (0 : 0).
 Schiedsrichter: Kaizer (Niederlande), Zuschauer: 40 000 in Moskau. Torschütze: Meszaros (71).
 ● Griechenland—Bulgarien 1 : 3 (1 : 1) in Alexandroupolis.

Finalrunde Asien Ozeanien in Singapur

● Gruppe A: Saudi-Arabien gegen Kuwait 4 : 1 (1 : 0), Saudi-Arabien—Südkorea 5 : 4 (1 : 2). Saudi-Arabien für Olympia qualifiziert.

● Gruppe B: Japan—Katar 2 : 1 (1 : 0), Irak—Malaysia 2 : 0 (1 : 0). Katar für Olympia qualifiziert.

● Spiel der Gruppenzweiten um den 16. Platz und Olympiateilnahme: Südkorea—Irak

NACHWUCHS-EM (Unter 21)

● Halbfinal-Hinspiel: Jugoslawien gegen Spanien 0 : 1 (0 : 0) in Belgrad.

SOWJETUNION

Pokal-Viertelfinale: Spartak Moskau gegen Fakel Woronow 0 : 2.

Pokal-Halbfinale: am 6. Juni: Zenit Leningrad gegen Fakel Woronow, Dynamo Moskau gegen Dynamo Minsk.

POLEN

Mittwoch: KS Lodz—Slask Wroclaw 0 : 1, Ruch Chorzow gegen Wisla Krakow 2 : 0, GKS Katowice—Pogon Szczecin 1 : 2, Lech Poznan—Zaglebie Sosnowiec 1 : 0, Cracovia Krakow gegen Baltik Gdynia 0 : 2, Gornik Walbrzych—Widzew Lodz 1 : 4, Gornik Zabrze—Szombierki Bytom 4 : 0, Legia Warschau—Motor Lublin 1 : 0, Wochenende: Szczecin—Legia Warschau 0 : 2, Wisla Krakow—Katowice 3 : 0, Wroclaw—Chorzow 0 : 0, Bytom gegen KS Lodz 0 : 2, Widzew Lodz—Zabrze 1 : 0, Gdynia gegen Walbrzych 0 : 0, Sosnowiec gegen Cracovia Krakow 0 : 0, Lublin—Poznan 1 : 2.

Widzew Lodz	22	30:15	31
Lech Poznan (M)	22	34:16	29
Pogon Szczecin	22	34:16	28
Gornik Walbr. (N)	22	33:21	26
Legia Warschau	22	30:25	25
Gornik Zabrze	22	24:18	24
Motor Lublin (N)	22	17:16	23
Slask Wroclaw	22	30:33	23
Ruch Chorzow	22	22:23	22
Wisla Krakow	22	26:31	20
GKS Katowice	22	29:35	19
Baltik Gdynia	22	20:25	18
KS Lodz	22	22:33	18
Zagleb.Sosnowiecc	22	17:31	16
Cracovia Krakow	22	15:26	15
Szombierki Bytom	22	15:34	15

ČSSR

21. Spieltag: Spartak Trnava gegen Tatra Presov 2 : 0, TJ Vitkovice gegen Roter Stern Cheb 2 : 3, Dukla Banska Bystrica gegen Bohemians Prag 1 : 1, Union Teplice gegen Inter Bratislava 2 : 2, Slavia Prag gegen Sparta Prag 0 : 1, Slovan Bratislava gegen ZVL Zilina 2 : 0, Dukla Prag gegen Banik Ostrava 2 : 0, Lok Kosice gegen Plastika Nitra 3 : 1.

Sparta Prag	21	34:18	31
Dukla Prag (P)	21	33:17	29
D. B. Bystrica (N)	21	38:23	28
Bohem. Prag (M)	21	36:18	27
Banik Ostrava	21	31:21	22
Slovan Bratislava	21	33:25	22
Spartak Trnava	21	32:36	22
TJ Vitkovice	21	25:24	21
Roter Stern Cheb	21	28:31	19
Inter Bratislava	21	25:28	18
Lok Kosice	21	22:28	18
Tatra Presov	21	18:30	17
ZVL Zilina	21	14:28	16
Slavia Prag	21	29:45	16
SKLO U. Teplice (N)	21	19:30	15
Plastika Nitra	21	21:36	15

BULGARIEN

Trakia Plowdiw gegen Schumen 6 : 1, Botew Wratza gegen Beroe Stara Zagora 2 : 0, Etyr Tirnowo gegen Sliven 1 : 0, Belasitza Petritsch gegen Lok Sofia 1 : 0, Lewski/Spartak Sofia gegen Haskowo 2 : 0, Spartak Warna gegen Tschernomorez Burgas 2 : 1.
 Lewski/Spart. Sofia 22 46:17 35
 ZSKA Sofia (M,P) 21 50:20 31
 Botew Wratza 22 27:20 25
 Sliven 22 31:28 23
 Lok Sofia 22 28:24 22

Etyr Tirnowo	22	35:33	22
Trakia Plowdiw	22	43:42	22
Tschernom. Burgas	22	27:28	22
Spartak Warna	22	27:28	21
Ber. St. Zagora (N)	22	25:31	20
Schumen (N)	22	23:32	20
Belas. Petritsch	22	19:30	20
Slawia Sofia	21	27:30	18
Lok Plowdiw	21	32:44	17
Tscherno M. Warna	21	21:32	16
Haskowo	22	19:41	14

UNGARN

Dozsa Ujpest gegen Ferencvaros Budapest 0 : 1, Honved Budapest gegen Vasas Budapest 4 : 1, VTK Diosgyor gegen Raba ETO Györ 2 : 3, Volan Budapest gegen Haladas Szombathely 3 : 0, VSSC Nyiregyhaza gegen Videoton Szekesfehervar 1 : 1, MTK-VM Budapest gegen Bonyasz Tatabanya 1 : 1. Nachtrag: Tatabanya gegen Pecs 4 : 1.

Honved Budapest	24	53:18	37
Dozsa Ujpest (P)	24	41:23	32
Raba ETO Györ (M)	24	56:47	29
V. Szekesfehervar	24	35:23	27
Bonyasz Tatabanya	24	33:31	27
Szeged OL (N)	23	31:32	24
MTK-VM Budapest	24	36:39	24
SC Csepel	23	29:29	23
Zalaegerszeg TE	23	28:28	23
MSC Pecs	23	28:30	23
Vasas Budapest	24	31:31	23
Hal. Szombathely	24	33:34	22
Ferencv. Budapest	24	35:37	21
Volan Budapest	24	34:46	18
VSSC Nyiregyhaza	24	23:46	15
VTK Diosgyör	24	17:39	12

RI MAN'NIEN

FC Bihor Oradea gegen SC Bacau 1 : 0, ASA Tirgu Mures gegen Dinamo Bukarest 2 : 1, FC Arges Pitesti gegen Corvinul Hunedoara 2 : 0, Steaua Bukarest gegen FC Olt 1 : 0, Universitatea Craiova gegen Dunarea Galati 2 : 2, Politehnica Iasi gegen Rapid Bukarest 2 : 0, FC Baia Mare gegen Petrolul Ploiesti 1 : 1, Sportul Bukarest gegen Chimia Rimnicu Vilcea 3 : 2, CS Tirgoviste gegen Jiul Petroseni 2 : 1.
 Steaua Bukarest 29 52:20 40
 Dinamo Bukarest 28 50:27 38
 Uni Craiova (P) 30 50:26 36
 Sportul Bukarest 30 46:34 36
 FC Arges Pitesti 30 45:25 36
 Bihor Oradea 30 35:37 32
 SC Bacau 30 31:38 32
 Politehnica Iasi 30 28:31 30
 Chimia R. Vilcea 30 37:45 30
 FC Olt 29 31:21 29
 Corvin. Hunedoara 30 42:38 29
 Jiul Petroseni 30 27:35 29
 Rapid Bukarest (N) 30 26:30 27
 ASA Tirgu Mures 30 29:40 27
 FC Baia Mare (N) 30 34:53 26
 Dunarea Galati (N) 30 25:34 24
 Petrolul Ploiesti 30 24:45 21
 CS Tirgoviste 30 22:55 14

JUGOSLAWIEN

Dinamo Vinkovci gegen Vojvodina Novi Sad 2 : 1, Olimpija Ljubljana gegen FC Sarajevo 1 : 1, Dinamo Zagreb gegen Celik Zinica 3 : 0, Partizan Belgrad gegen Vardar Skopje 5 : 2, FC Pristina gegen Roter Stern Belgrad 1 : 1, Buducnost Titograd gegen Velez Mostar 1 : 0, Zeljeznicar Sarajevo gegen Radnicki Nis 1 : 0.

Pokal-Halbfinale: Roter Stern Belgrad gegen Dinamo Zagreb 2 : 1, Hajduk Split gegen Metalac Sisak (2. Mai). Finale am 24. Mai.			
Rot. Stern Belgrad	28	45:22	35
Zeljezn. Sarajevo	28	43:30	34
Part. Belgrad (M)	28	33:23	34
Hajduk Split	27	33:15	32
FC Rijeka	27	38:32	32
Velez Mostar	28	28:24	28
Buducn. Titograd	28	30:28	28
Radnicki Nis	28	36:37	28
FC Osijek	27	24:26	27
Dinamo Vinkovci	28	33:44	27
FC Pristina (N)	28	29:46	27
Vojvod. Novi Sad	28	28:28	26
Vardar Skopje	28	35:41	26
FC Sarajevo	28	38:37	25
Din. Zagreb (P)	28	45:42	24
Sloboda Tuzla	27	32:45	23
Olimp. Ljubljana	28	27:37	23
Celik Zinica (N)	28	23:49	21

FRANKREICH

Racing Lens gegen Stade Brest 3 : 2, Olympique Nimes gegen FC Metz 3 : 7, FC Nantes gegen AS St-Etienne 1 : 0, FC Toulouse gegen AS Monaco 1 : 1, FC Rouen gegen Paris St-Germain 0 : 1, Racing Strasbourg gegen FC Auxerre 2 : 1, Girondins Bordeaux gegen SEC Bastia 2 : 1, FC Nancy gegen FC Rennes 1 : 3, FC Sochaux gegen Olympique Lille 1 : 0, Stade Laval gegen FC Toulon 2 : 0. Nachholspiele:

Paris St-Germain gegen Racing Strasbourg 2 : 0, Strasbourg gegen Nantes 0 : 0, Pokal-Halbfinale (Hinspiele): Nantes gegen Metz 2 : 1, Monaco gegen Toulon 2 : 0 (Rückspiele 5. Mai).			
Girond. Bordeaux	37	70:33	52
AS Monaco	37	55:29	52
FC Auxerre	37	58:33	47
Paris St-Germ. (P)	37	55:37	45
FC Toulouse	37	57:40	45
FC Nantes (M)	37	46:29	45
FC Sochaux	37	44:32	40
Racing Strasbourg	37	34:34	39
Stade Laval	37	31:33	38
Olympique Lille	37	47:49	35
Racing Lens	37	57:63	35
FC Rouen	37	42:39	34
SEC Bastia	37	32:41	34
FC Metz	37	46:53	33
FC Nancy	37	38:51	32
FC Toulon (N)	37	35:57	30
Stade Brest	37	31:45	29
AS St-Etienne	37	30:52	28
Olympique Nimes	37	34:68	24
FC Rennes (N)	37	39:63	23

ENGLAND

Montag: Birmingham City gegen Arsenal London 1 : 1, FC Everton gegen Wolverhampton Wanderers 2 : 0, Ipswich Town gegen Norwich City 2 : 0, Stoke City gegen Queens Park Rangers 1 : 2, West Bromwich Albion gegen FC Sunderland 3 : 1, FC Coventry City gegen Nottingham Forest 2 : 1.

Sonnabend: FC Arsenal London gegen Leicester City 2 : 1, Aston Villa gegen Notts County 3 : 1, FC Liverpool gegen Ipswich Town 2 : 2, Luton Town gegen FC Watford 1 : 2, Manchester United gegen West Ham United 0 : 0, Norwich City gegen FC Everton 1 : 1, Nottingham Forest gegen Stoke City 0 : 0, Queens Park Rangers gegen Tottenham Hotspur 2 : 1, FC Southampton gegen FC Coventry City 8 : 2, FC Sunderland gegen Birmingham City 2 : 1, Wolverhampton Wanderers gegen West Bromwich Albion 0 : 0.

Liverpool (M)	38	67:31	74	21 11
Manch. Unit (P)	38	68:35	72	20 12
Queens Park (N)	39	62:33	69	21 6
FC Southampt.	36	44:35	65	19 8
Nottingh. Forest	39	67:43	65	19 8
West Ham Unit.	38	56:48	59	17 8
FC Ars. London	39	67:54	59	17 8
Tottenh. Hotsp.	39	61:59	57	16 9
Aston Villa	39	57:57	57	16 9
FC Everton	38	37:40	52	13 13
FC Watford	38	64:70	52	15 7
Luton Town	39	51:60	50	14 8
Norwich City	38	45:43	49	12 13
Coventry City	40	55:70	49	13 10
Leicester City	39	63:64	48	12 12
FC Sunderland	39	40:52	48	12 12
W. Bromw. Alb.	38	43:56	47	13 8
Birmingh. City	39	38:49	45	12 9
Ipswich Town	39	50:55	44	12 8
Stoke City	39	38:62	43	11 10
Notts County	37	45:66	36	9 9
Wolv. Wan. (N)	38	26:72	25	5 10

SCHOTTLAND

Celtic Glasgow gegen Hibernian Edinburgh 3 : 2, FC Dundee gegen FC Aberdeen 0 : 1, Hearts of Midlothian gegen FC St. Johnstone 2 : 2, FC Motherwell gegen Dundee United 1 : 3, FC St. Mirren gegen Glasgow Rangers 1 : 1.
 FC Aberdeen (P) 30 72:16 50
 Celtic Glasgow 33 75:39 46
 Dundee United (M) 30 59:32 41
 Glasgow Rangers 31 47:36 36
 H. of Midlothian 32 35:44 32
 FC St. Mirren 33 50:53 29
 Hib. Edinburgh 32 43:53 29
 FC Dundee 34 45:68 23
 St. Johnstone (N) 33 33:77 21
 FC Motherwell 34 30:71 15

BRD

Kickers Offenbach gegen Fortuna Düsseldorf 5 : 1, Werder Bremen gegen Arminia Bielefeld 3 : 0, 1. FC Köln gegen Hamburger SV 1 : 4, Bayern München gegen Eintracht Frankfurt 3 : 0, Eintracht Braunschweig gegen Bayer Leverkusen 0 : 0, Waldhof Mannheim gegen Bayer Uerdingen 1 : 4, VfL Bochum gegen Borussia Dortmund 2 : 2, Borussia Mönchengladbach gegen 1. FC Kaiserslautern 3 : 2.
 1. FC Nürnberg gegen VfB Stuttgart 0 : 6.
 VfB Stuttgart 30 70:28 43
 Bayern München 30 74:34 42
 Hamburger SV (M) 30 66:32 42
 B. Mönchengladb. 30 68:42 42
 Werder Bremen 30 65:37 39
 Bayer Leverkusen 30 48:43 34
 1. FC Köln (P) 30 55:49 31
 Bayer Uerding. (N) 30 58:61 31
 Fortuna Düsseldorf 30 57:59 29
 Arminia Bielefeld 30 36:45 28

1. FC K'lauren	30	60:57	27
Eintr. Braunsch.	30	47:65	27
Bor. Dortmund	30	45:58	25
Waldh. Mannh. (N)	30	36:54	25
VfL Bochum	30	47:65	22
Eintr. Frankfurt	30	35:58	20
Kickers Offenb. (N)	30	42:86	19
1. FC Nürnberg	30	34:70	14

ÖSTERREICH

Wiener SK Post gegen Linzer ASK 0 : 1, SV St. Veit gegen Favoriter AC 2 : 1, Austria Salzburg gegen Rapid Wien 0 : 1, SC Neusiedl gegen Admira Wien 0 : 0, Sturm Graz gegen Grazer AK 3 : 1, Austria Wien gegen SC Eisenstadt 5 : 1, VOEST Linz gegen Austria Klagenfurt 1 : 2, SSW Innsbruck gegen Wels Wertung 3 : 0, Am letzten Spieltag richtig: Rapid Wien—Neusiedl 8 : 0.
 Pokal-Halbfinale (Rückspiele): SSW Innsbruck gegen Rapid Wien 1 : 0 (Hinspiel 0 : 2), Sturm Graz gegen Austria Wien 2 : 0 (0 : 4), Finalsplele am 8. und 15. Mai.

Austria Wien	24	66:21	37
Rapid Wien (M, P)	24	49:17	36
Linzer ASK	24	15:21	34
Sturm Graz	24	45:31	31
Austria Klagenfurt	24	43:27	29
SSW Innsbruck	24	39:23	28
Admira W. Wien	24	39:33	27
Grazer AK	24	33:32	25
Wiener SK Post	24	45:39	23
Austria Salzburg	24	31:37	21
Favoriter AC (N)	24	28:41	21
SC Eisenstadt	24	28:39	19
SV St. Veit (N)	24	28:44	18
VOEST Linz	24	23:41	18
SC Neusiedl	24	7:23	14
Wels	24	22:51	3

ITALIEN

FC Pisa gegen US Avellino 1 : 0, AC Ascoli gegen Catania 2 : 1, AS Rom gegen AC Florenz 2 : 1, Inter Mailand gegen Juventus Turin 1 : 2, FC Udinese gegen Lazio Rom 2 : 0, AC Turin gegen AC Mailand 1 : 2, AC Neapel gegen Sampdoria Genua 1 : 1, FC 93 Genua gegen Hellas Verona 1 : 1.
 Juventus Turin (P) 28 55:26 42
 AS Rom (M) 28 43:24 38
 AC Florenz 28 48:31 34
 Hellas Verona 28 40:29 32
 FC Udinese 28 45:37 31
 AC Turin 28 34:27 31
 Inter Mailand 28 29:22 31
 AC Ascoli 28 28:32 29
 Sampdoria Genua 28 33:29 28
 AC Mailand (N) 28 33:38 28
 US Avellino 28 32:38 24
 AC Neapel 28 25:35 24
 FC 93 Genua 28 22:35 22
 Lazio Rom (N) 28 31:46 22
 FC Pisa 28 17:30 21
 Catania (N) 28 11:47 11

SPANIEN

FC Valencia gegen Atletico Bilbao 1 : 2, Real Madrid gegen Real Valladolid 2 : 1, FC Barcelona gegen Espanol Barcelona 5 : 2, Union Salamanca gegen Atletico Madrid 2 : 2, Real Saragossa gegen FC Sevilla 1 : 1, FC Cadiz gegen Osasuna Pamplona 0 : 0, Real San Sebastian gegen FC Mallorca 1 : 0, FC Malaga gegen Real Murcia 1 : 0, Betis Sevilla gegen Sporting Gijon 3 : 0.
 Atletico Bilbao (M) 33 51:29 47
 Real Madrid 33 57:36 47
 FC Barcelona (P) 33 60:27 46
 Atletico Madrid 33 52:45 42
 Betis Sevilla 33 45:39 38
 Real S. Sebastian 33 42:33 37
 FC Malaga 33 41:33 33
 Real Saragossa 33 46:40 33
 Espanol Barcelona 33 41:42 33
 FC Sevilla 33 39:41 32
 Real Murcia (N) 33 39:35 31
 FC Valencia 33 42:44 31
 Sporting Gijon 33 36:47 28
 Osasuna Pamplona 33 29:40 28
 Real Valladolid 33 43:60 27
 FC Cadiz (N) 33 35:50 21
 Union Salamanca 33 28:56 20
 FC Mallorca (N) 33 26:55 20

NIEDERLANDE

Montag: Willem II Tilburg gegen Helmond Sport 0 : 0, FC Utrecht gegen Fortuna Sittard 0 : 0, Dordrecht gegen Feyenoord Rotterdam 0 : 3, Sparta Rotterdam gegen FC Haarlem 3 : 4, Excelsior Rotterdam gegen FC Groningen 3 : 0, Roda JC Kerkrade gegen Ajax Amsterdam 1 : 1, PSV Eindhoven gegen Go Ahead Deventer 7 : 1, AZ 67 Alkmaar gegen FC den Bosch 1 : 1, PEC Zwolle gegen FC Volendam 1 : 1.
 Sonntag: den Bosch gegen Volendam 1 : 2, Helmond Sports gegen PEC Zwolle 2 : 6, Fortuna Sittard gegen Willem II Tilburg

Niederlande nicht zur EM

Ein gezündeter Feuerwerkskörper kostete die Niederlande die Teilnahme an der Junioren-Europameisterschaft vom 25. Mai bis 3. Juni in der UdSSR. Der 1 : 0-Sieg der Elf im Heimspiel gegen Luxemburg am 11. April in Velsen wurde von der Kontroll- und Disziplinarkommission der UEFA in ein 3 : 0 für Luxemburg umgewandelt, weil der luxemburgische Torhüter durch einen im Torraum explodierenden Feuerwerkskörper in seiner Sehkraft beeinträchtigt wurde und nach ärztlicher Behandlung ausgewechselt werden mußte. Nach dem Schiedspruch qualifizierten sich die Luxemburger mit insgesamt 4 : 2 Toren und treffen in der EM-Gruppe 3 in Moskau auf Gastgeber UdSSR, England und die DDR.

7 : 0, Feyenoord Rotterdam gegen FC Utrecht 3 : 0, FC Haarlem gegen Dordrecht 2 : 2, FC Groningen gegen Sparta Rotterdam 4 : 0, Go Ahead Deventer gegen Roda JC Kerkrade 1 : 2, AZ 67 Alkmaar gegen PSV Eindhoven 3 : 0.
 Feyenoord Rotterdam 32 39:30 53
 A. Amsterd. (M,P) 31 87:39 47
 PSV Eindhoven 32 80:31 48
 FC Haarlem 32 56:48 39
 Sparta Rotterdam 32 69:56 35
 Roda JC Kerkrade 32 54:51 35
 FC Utrecht 32 61:70 34
 AZ 67 Alkmaar 32 60:48 33
 FC Groningen 32 56:49 33
 FC den Bosch (N) 32 44:49 31
 Go Ahead Deventer 32 46:58 30
 Excel. Rotterdam 31 55:58 29
 PEC Zwolle 32 54:65 29
 Fortuna Sittard 32 45:54 27
 Volendam (N) 32 37:63 25
 Willem II Tilburg 32 27:6

VOR DEN VOLKSWAHLEN



Klaus Hoffmann genießt gleich dreifaches Vertrauen

MANFRED BINKOWSKI sprach mit dem Hallenser, der seit zwei Jahrzehnten Abgeordneter ist und auch am 6. Mai wieder kandidiert.

Unsere Wahlen



am 6. Mai



Der 50jährige Klaus Hoffmann ist ein Stück Fußballdenkmal seiner Geburts- und Heimatstadt Halle, selbst wenn das Oberliga-Fundament momentan etwas wacklig ist, aber das ändert, stabilisiert sich wieder. Dem Klub der Saalestadt gehört er seit 1956 ununterbrochen und nun also bald 30 Jahre an. Ein Jahrzehnt hat er als Mittelläufer (den Libero gab es damals noch nicht) in der Oberliga-Elf gespielt, von 1959 bis 1965 als ihr Kapitän, mit ihr wurde er 1956 und 1962 FDGB-Pokalsieger, bestritt er 340 Punkt-, Pokal- und internationale Spiele.

Klaus Hoffmann wußte schon immer, was er will. So nahm es der gelernte Zimmermann zu Beginn seiner Laufbahn als Oberligaspieler auf sich, in der Woche sein Studium an der Ingenieurschule für Bauwesen in Wismar erfolgreich abzuschließen, dort allein zu trainieren und am Sonntag mit seinen Mannschaftskameraden um Oberligapunkte zu kämpfen. Diese Zielstrebigkeit hat er sich bewahrt. Sie zeichnet ihn nach wie vor aus - im Beruf und in seiner ehrenamtlichen Tätigkeit. In jeder Beziehung genießt er uneingeschränktes Vertrauen.

Seit 1960 Genosse, wurde der Kapitän des Oberligakollektivs 1964 als Kandidat für die Stadtverordnetenversammlung Halle aufgestellt und gewählt. Ihr gehört er nun bereits zwei Jahrzehnte an.

Am 6. Mai stellt er sich erneut zur Wahl. Das wird dann schon die fünfte Legislaturperiode. Die beiden ersten absolvierte er als damals noch Aktiver (nach dem Ausscheiden aus der Oberliga im Jahre 1965 war er noch der „Zweiten“ eine große Stütze) in der Kommission Jugendfragen, Körperkultur und Sport, danach wechselte der Bauingenieur in der Betriebsdirektion VEB Chemische Werke Buna aus naheliegenden Gründen in die Kommission Bauwesen über.

Zu den nachhaltigsten Ergebnissen der ersten Abgeordnetenjahre gehören die Errichtung der Flutlichtanlage im Kurt-Wabbel-Stadion Ende der 60er Jahre und der Bau der Eissporthalle. „Es ist der schönste Lohn für unsere Abgeordnetentätigkeit, wenn wir aus den vielen Gesprächen mit den Bürgern, unseren Wählern, zahlreichen Hinweise, Anregungen erhalten und uns dann gemeinsam etwas schaffen, was unser Leben reicher, schöner, eben noch lebenswerter macht“, beschreibt Klaus Hoffmann die Triebfeder seines Handelns.

Immer engen Kontakt zu den Wählern

Seit einem Jahrzehnt nun in der Kommission Bauwesen, steht der Wohnungsbaubau im Vordergrund seines Wirkens. „In und um Halle sind sehr viele Neubauten entstanden. Aber auch durch Rekonstruktion und Moder-

nisierung wurden zahlreiche Wohnungen wesentlich schöner, wenn ich nur an Glaucha denke. Dieser Stadtteil war einst eine Arbeiterwohngegend, wenig ansehnlich, heute dagegen ein freundliches Wohngebiet.“

In den nächsten Tagen bis zum Sonntag wird er sich nochmals seinen Wählern im Wahlkreis 9 in der Nähe des Hauptbahnhofs vorstellen. Im Betrieb, im Wohngebiet, wo er im Wohnbezirksausschuß regelmäßig Aussprachen und Gespräche mit den Bürgern hat; auch beim HFC Chemie hat er das schon getan. Da gab es eine ganze Menge Fragen an den Abgeordneten über seine bisherige Tätigkeit und seine weiteren Vorhaben, denn das interessiert ja schließlich jeden sehr, was in seiner unmittelbaren Umgebung vorgesehen ist.

Im Klub wollten vor allem die jungen Spieler wissen, wie man das alles schaffen kann, die verantwortliche berufliche Tätigkeit, als Abgeordneter und ja schließlich seit 1970 auch noch die Mannschaftsfunktion beim Oberligakollektiv. „Da muß man sich alles genau einteilen, die Kräfte sinnvoll und zielgerichtet einsetzen. Das trifft ja auch für euch als junge Fußballer zu. Ihr müßt euch stets überwinden, das Beste zu geben, sonst ist euch der Rivale einen halben Meter voraus oder eine Zehntelsekunde eher am Ball“, konnte er den Jungen mit der Antwort

Einsatzbereitschaft, Zielstrebigkeit, Zuverlässigkeit, Beharrlichkeit und Freundlichkeit - all das sind Eigenschaften, die Klaus Hoffmann auszeichnen, bei allem, was er anpackt. Hier als Mannschaftsführer des Oberligakollektivs vom HFC Chemie im vertrauten Gespräch mit Uwe Lorenz, Frank Pastor und Masseur Rolf Schüttig (von rechts nach links).

Fotos: Beyer

gleich einen wertvollen Hinweis geben.

Über Jahrzehnte ein gutes Trio

Bernd Bransch und Klaus Urbanczyk, zwei verdienstvolle Nationalspieler, kamen Ende der 50er, Anfang der 60er Jahre in das Oberligakollektiv, dessen Kapitän zu der Zeit Klaus Hoffmann war. Heute sind sie Klubvorsitzende und verantwortliche Oberligatrainer, steht der andere als Mannschaftsführer an ihrer Seite. „So, wie er uns damals als junge Spieler gelenkt und geleitet hat, so ist er nun mehr als ein Jahrzehnt ein ausgezeichnete Funktionär, immer einsatzbereit und zuverlässig, sehr kritisch, kurzum eine große Stütze unseres Oberligakollektivs“, urteilt Bernd Bransch.

Ein Herzinfarkt hat den unermüdbaren Sportler und Funktionär 1981 für längere Zeit „aus dem Verkehr“ gezogen. Aber jetzt geht es ihm wieder gut, ist er ganz der alte. Daran hat vor allem seine Frau Eva einen riesengroßen Anteil. Selbst sehr vital und sportbegeistert, schließlich eine ehemalige Handballerin, begleitet sie ihren Klaus stets zu den Heimspielen des HFC Chemie, sitzt sie dort nun seit einem Jahrzehnt selbst in einem Kassenhäuschen.

Klaus Hoffmann genießt also gleich dreifaches Vertrauen - im Beruf, im Sport und als Abgeordneter. Letzteres werden ihm seine Wähler am Sonntag sicherlich eindrucksvoll bestätigen.

DAS fuwo THEMA



Von Klaus Schlegel

Geschichten werden da fast zu Legenden. Jene von dem einen, dem das Resultat vom Nachbarn Kowalke überm Gartenzaun zugerufen wurde, es erst für einen üblen Scherz hielt, den er sich seines sensiblen Magens wegen verbat; diese von einem anderen, der in den Schlußminuten jenes Treffens per Telefon mit einem Verwandten in Gnaschwitz, in der Nähe der polnischen Grenze gelegen, verbunden war und so die Fernsehmeldungen aus zweiter Hand empfangen konnte; eine andere von einem dritten, der erst einmal dem vorschnell gemeldeten 1:0-Sieg, einer namens Kowalski soll der Ausgangspunkt gewesen sein, aufgesessen war, dann vom 0:0 hörte, es nicht glaubte und auf die Nachricht vom polnischen 1:0-Sieg wartete, die dann doch nicht kam, weil sich schließlich das 0:0 bestätigte. Also, ganze Seiten ließen sich damit füllen, und schon die hier ange deuteten Geschichten lesen sich amüsant; allein die Namen - authentisch wie alles andere - hätten sich kaum besser erfinden lassen. -

Doch Spaß beiseite! Gib nie auf, selbst in schier aussichtslos scheinenden Situationen nicht. Mitunter kann man nicht so ungewöhnlich denken, wie es dann kommt. Das ist eine Lehre. Eine andere: Unser Publikum hat immer ein Recht auf ein gutes Spiel, auf Tore, selbst nach der schon gefallenen qualitativen Entscheidung. Glückwunsch deshalb unserer Mannschaft, die das in Magdeburg beherzt und nachträglich für Szczecin belohnt wurde.

Um auch davon mal zu reden: Die Verantwortlichen unseres Verbandes rechneten auch kaum, wohlgerne: kaum, mit einer für uns derart glücklichen Zuspitzung. Dennoch wurde DFV-Vizepräsident Günter Schneider nach Lublin entsandt; für den Fall aller Fälle.

Und auch das muß mal 'raus: Als seinerzeit die Termine für die Spiele gemeldet wurden, erhielten wir Briefe, in denen unseren Verantwortlichen der Vorwurf gemacht wurde, zugelassen zu haben, daß das letzte Spiel einen Heimvorteil für unseren hartnäckigsten Rivalen bringen werde. Da kann Polen, so hieß es, die Tore schießen, die es braucht. Als ob derartige Terminverhandlungen so einfach unter Dach und Fach zu bringen wären! Und: Mitunter ist es wohl gut, den Kontrahenten in Zugzwang zu bringen...

Ende gut - alles gut? Erstens ist die Qualifikation ein Anfang, zweitens wären wir schlecht beraten, so zu denken. Glücklicherweise oder nicht, wir kamen dazu, wie man es unter hundert Fällen einmal hat, was erreicht wurde, schaffte schließlich die Mannschaft. Sie verdiente sich's, wie auch immer.

Sie weiß, daß sie jetzt in der Pflicht steht. Gerade weil jenes im Sport Unwägbare zu unseren Gunsten ausschlug. An unsere olympischen Traditionen anzuschließen, die bemerkenswert sind, darum muß es ihr nun gehen. So kanalisiert sich die Freude über Erreichtes in das bestmögliche Lösen neuer Aufgaben.

Sie sind schwieriger, mithin reizvoller. Für alle, nicht nur für die Spieler...



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2x dabei!

